Krakauer Zeitung.

Nr. 69. Donnerstag den 26. März 1863.

Die „Krakauer Zeitung" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljähriger Abonnementspreis: für Krakau 4 fl. 20 Nkr., mit Versendung 5 fl. 25 Nkr. — Die einzelne Nummer wird mit 9 Nkr. berechnet. **Redaction, Administration und Expedition: Grod-Gasse Nr. 107.**

VII. Jahrgang.

Insertionsgebühr im Intelligenzblatt für den Raum einer viergespaltenen Petitzeile für die erste Einrückung 7 Nkr., für jede weitere Einrückung 3½ Nkr. Stempelgebühr für jede Einschaltung 30 Nkr. — Inserat-Bestellungen und Gelder übernimmt **Karl Budweiser**. — Zusendungen werden franco erbeten.

Amtlicher Theil.

Z. 1454/praes.

Ueber Allerhöchsten Auftrag vom 23. l. M. wird der galizische Landtag gleich den übrigen Landtagen mit dem 29. d. M. geschlossen, was in Folge Telegramms Sr. Excellenz des Herrn Statthalters vom heutigen Z. 2853 zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Vom k. k. Statthalterei-Commissions-Präsidium.
Krakau, am 25. März 1863.

Merkl.

Z. 1186/praes.

Vom 12. Februar bis 6. März d. J. sind für die Tarnobrzeger Abbrändler nachstehende Unterstützungsbeiträge eingeflossen:

	fl.	kr.
Von der k. k. Statthalterei in Innsbruck	119	97
" " " " " Linz . .	80	81
" " " " " Venedig .	8	—
" " " " " Gratz . .	15	78
" " " " " Triest . .	65	28½
Vom Bolechower ehrwürdigen griech.-katholischen Dekanate	1	80
Zusammen	291	64½
Hiezu die früher ausgewiesenen . .	15918	16½
220 Koretz Getreide, 23 Koretz Erdäpfel und 419 Pfund Mehl		
somit im Ganzen .	16209	81
220 Koretz Getreide, 23 Koretz Erdäpfel und 419 Pfund Mehl.		

Diese Spenden wurden ihrer Bestimmung bereits zugeführt.

Vom Präsidium der k. k. Statthalterei-Commission.
Krakau, am 21. März 1863.

Z. 5831.

Der Gutsherr von Jasień, Graf Kasimir Krasicki, hat die bis zum 15. Mai 1848 rückständig gewesenen liquiden Urbarialleistungen und Unterstützungs-Vorschüsse der Gemeinde Jasień, Pominowa, Nowawieś, Kopaliny und Grondy zur Erhöhung der Dotation an der Trivialschule in Jasień geschenkt.

Diese namhafte die Verbreitung der Volksbildung bezweckende Spende, wird mit der gebührenden Anerkennung zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Von der k. k. Statthalterei-Commission.
Krakau, am 16. März 1863.

Nichtamtlicher Theil.

Krakau, 26. März.

In der Rede des Ministers Billault, schreibt der Pariser d. F.-Corr. der „N. P. Z.", sucht man vergebens eine praktische Ausführung; aber sie scheint mir eine Rechtfertigung nachfolgender Andeutungen, die mir gemacht worden sind, einzuschließen: „Der Kaiser Alexander wird zwar keines äußern Anstoßes bedürfen, um den Polen Alles zu bewilligen, was ihm die Umstände erlauben, so wie er ja auch bereits erklärt hat, daß die polnische Insurrection ihn nicht veranlassen werde, die vollbrachten Reformen zurückzuziehen; aber wie die Sachen nun einmal stehen, muß Kaiser Napoleon sagen können, daß die etwa bevorstehenden neuen Einrichtungen in Polen theilweise das Werk seines Einflusses seien. Er wird daher Schritte in Petersburg thun, und weil er sie nicht isolirt thun möchte, unterhandelt er mit Oesterreich um die Puncte, in denen er auf die Unterstützung der Wiener Diplomatie zählen darf. Von den Verträgen des Jahres 1815 ist dabei keine Rede, sondern von der Entwickelung der schon eingeführten Reformen, von administrativer Autonomie, von den Interessen der katholischen Kirche und vor allen Dingen von einer Amnestie. Das ist der Vordergrund; im Hintergrunde erblickt man den Wunsch des Kaisers, das in Petersburg Erreichte durch Zusammenberufung eines Congresses unter die Garantie der europäischen Mächte zu stellen (wie den Griechischen Thron??? D. R.) Das Wiener Cabinet wird wahrscheinlich sich darauf beschränken, die französischen Vorstellungen in Petersburg zu unterstützen, ohne sich auf eine gemeinschaftliche oder auch nur auf eine identische Note einzulassen." — — Dies scheint die diplomatische Situation vor der Flucht des „Dictators" Langiewicz gewesen zu sein; daß sie durch diese Niederlage des Hauptcorps der Insurrection noch bedeutend vereinfacht und erleichtert worden ist, liegt auf der Hand. Was die Frankfurter „Europe" von einem französisch-österreichischen Bündnisse, von den „Vollmachten", welche der Fürst v. Metternich nach Paris mitnahm u. s. w. erzählt, ist Schnurrpfeiferei.

Ein Pariser Corr. der „K. Z." schreibt vom 22. d.: Die diplomatische Situation hat sich hier günstiger gestaltet. Baron Budberg gab gestern in einer nochmaligen Conferenz mit Herrn Drouyn de Lhuys die befriedigendsten Versicherungen hinsichtlich der Intentionen des Kaisers Alexander, deren Verwirklichung jetzt durch die Niederlage der Aufständisen näher gerückt werde. Insbesondere versprach er eine Amnestie für die besiegten Insurgenten.

Dem „Botschafter" schreibt man aus Paris, 21. März: „Das eigentliche Resultat der Polendebatte im Senate ist die Einsargung der polnischen Frage. Aus Gründen des äußeren Anstandes wird man zwar noch vorläufig die Unterhandlungen fortführen, allein politische Männer wissen vollkommen, was sie davon zu halten haben.

Ueber die Stellung der schwedischen Regierung in der polnischen Frage erhalten wir durch die vom schwedischen Minister Graf Manderström am 16. d. Mts bei der Verhandlung der polnischen Frage in der Ritterschaft abgegebenen Erklärung interessanten Aufschluß. Zunächst heben wir die folgenden Worte des Ministers hervor: „Ueber eine Cooperation mehrerer Mächte zu Gunsten Polens habe ich wohl in den Zeitungen Manches gelesen, aber ich bin darüber nicht näher unterrichtet." Also daß Schweden seine Theilnahme zu gemeinschaftlichen diplomatischen Schritten bereits zugesagt, wie vielfach behauptet worden, ist grundlos erfunden. — Seine eigene Auffassung des Art. I. der Wiener Congreß-Acte, der von dem verstorbenen Fürsten Adam Czartoryski, dem damaligen Vertrauten des Kaisers Alexander, veranlaßt sein solle, legt Graf Manderström nicht dar; er hebt aber nachdrücklich hervor, daß der englische Premierminister sich dahin ausgesprochen, daß England zu einer Garantie für Polen sich nicht verpflichtet habe. Was in der Sache jetzt zu thun, darüber bedächten sich die europäischen Großmächte noch, da die Frage eine äußerst delicate sei; deshalb dürfe man aber auch von der schwedischen Regierung nichts Anderes verlangen, als daß sie eine zuwartende Stellung einnehme. So sehr die Regierung Antheil nehmen möge an den Leiden eines unglücklichen Volkes, und so sehr sie das Ende eines aufreibenden Kampfes wünschen müsse, so sei doch reiflichst zu erwägen, welche Mittel diesem Zweck entsprächen; leichtsinnig könnte man sonst zu Mitteln greifen, welche das Gegentheil von dem, was man bezwecke, herbeiführten. Die schwedische Regierung allein könne nichts für Polen thun, dazu gehöre das Zusammenwirken der europäischen Mächte. „Ich möchte keine Verantwortlichkeit für einen Rath haben, wo man Vorschläge macht, deren Ausführbarkeit nicht ersichtlich ist." . . .

Die Pariser Journale vom 24. d. veröffentlichen ein Communiqué, welches officiell dementirt, daß Preußen die Russen zum Durchzug auf preußischem Gebiete ermächtigt habe.

Die polnische und die deutsche Frage, schreibt die „G. C.", werden in Wiener Correspondenzen auswärtiger Blätter in einen Zusammenhang gebracht, wozu, wie wir Grund haben zu glauben, in den thatsächlichen Verhältnissen kein Anhaltspunkt gegeben ist. Wie wir vernehmen, ist die deutsche Frage seit den hinreichend bekannten Verhandlungen vor einigen Monaten zwischen Wien und Berlin nicht wieder zur Sprache gebracht worden. Es wird daher auch anläßlich der polnischen Angelegenheit von Bundes- oder deutschen Territorial-Fragen schwerlich in irgend einer Form die Rede gewesen sein.

Die „Kreuzzeitung" v. 23. sagt, Frankreichs letzte Schritte beabsichtigten Oesterreichs Interessen gegenüber denen von Preußen zu fördern. Aber das Bestreben, den Gegensatz zu schärfen, scheine gerade das Gegentheil zu bewirken.

Die neueste Kreuzzeitung kommt in ihrem Leitartikel zu dem Schlusse, daß das nächste Ziel eines activen Vorgehens der Napoleonischen Politik kaum ein anderer Staat sein werde, als Preußen. Oesterreich solle als Mauerbrecher gegen Deutschland dienen.

Die „K. Z." bringt folgende ihrem Brüsseler Correspondenten von polnischer Seite zur Veröffentlichung zugegangene Actenstücke, die einen tiefen Blick in das schnöde Parteigetriebe im polnischen Lager gestatten. Mierosławski hat am 11. d. einen förmlichen Protest gegen die von Langiewicz erfolgte Annahme der Dictatur erlassen. Die Actenstücke lauten:

Urkunde.

Die provisorische National-Regierung ersucht in Gegenwart des Aufstandes in Polen den General Ludwig Mierosławski, die Dictatur und das Ober-Commando dieses Aufstandes zu übernehmen.

Warschau, 25. Januar 1863.

Als Beweis für die Uebergabe aller Vollmachten des National-Comités an diese neue Regierung trägt vorstehende dasselbe Siegel, wie jenes des vormaligen Comités au sich, mit der Umschrift: „Freiheit, Gleichheit, Unabhängigkeit", und in der Mitte, auf drei gesonderten Wappenfeldern, den Adler, den Ritter und den Erzengel Michael.

Protest.

Durch bevorstehendes Actenstück vom 25. Jänner 1863 hat mich die provisorische Regierung, welche den polnischen Aufstand heraufbeschworen (évoqué), zur Dictatur berufen, und mir den Oberbefehl über die sämmtliche bewaffnete Macht dieses Aufstandes übertragen. Ich habe diese ehrenvolle Bürde auf mich genommen unter gewissen Bedingungen, welche in meiner Antwort an die Commissäre der Regierung erläutert waren und von mir mit ganz militärischer Pünctlichkeit innegehalten worden sind. Gleichzeitig gab ich eine Proclamation zur Presse, deren Verbreitung im geeigneten Augenblick vor sich gehen sollte. Nichts desto weniger unterließ ich aus einem Gefühl hoher Schicklichkeit und aus Achtung vor dem stolzen Schmerze des Vaterlandes, der weder Vorspiegelungen noch Ueberrumpelung als möglich erscheinen ließ, meine Ernennung zur öffentlichen Kunde zu bringen, bis unsere Waffen einen Boden und eine Tribüne würden erobert haben, von wo aus das ganze Land mich hören könnte. Deshalb wurden nur die aufständischen Behörden und Abtheilungsführer davon unterrichtet, damit Niemand in einem Insubordinations-Falle seine Unbekanntschaft der Sache vorgeben könne. Inzwischen, mit schmählichem (inqualifiable) Mißbrauch meiner Bürger-Vorsicht (prudence civique), mit eiliger Benutzung des kurzen Augenblickes, wo schwere Krankheit mich zwang, einen sichern Zufluchtsort zu suchen, mit Hintansetzung des förmlichsten und feierlichsten Actes der National-Regierung, hat sich Marian Langiewicz am 10. März auf den Bereich einiger Quadratmeilen zum zweiten Dictator der polnischen Nation aufgeworfen. Ich nehme diese kecke Herausforderung zum Bürgerkrieg nicht an; ich begnüge mich, an die Vernunft der Nation zu appelliren, indem ich im Namen der lebenden oder todten Zeugen und Bürgen des Actes vom 25. Jänner gegen die diesem Act durch Marian Langiewicz zugefügte Schmach (outrage) Einspruch thue.

11. März 1863.

General Ludwig Mierosławski.

Nach Durchlesung obigen Protestes des Generals Ludwig Mierosławski erklären die Unterzeichneten, weiland Mitglieder des nationalen Centrale-Comités als Augenzeugen u. z. gleichzeitig mit Ladislas Janowski, Commissär dieses Comités, handelnd als provisorische Regierung, dem General Ludwig Mierosławski von Seiten dieser Regierung eine unter dem 25. Jänner abgefaßte Einladung nach Paris überbracht zu haben, die Dictatur und das Ober-Commando des polnischen Aufstandes zu übernehmen. Wir erinnern das Land daran, daß unser dritter College Ladislas Janowski auf dem Schlachtfelde von Krzywosącz an der Seite des Dictators unsere gemeinsame Mission für letzteren mit seinem Blute besiegelt hat. — In Folge dessen glauben wir uns berechtigt und verpflichtet, nicht nur den Protest des Generals Ludwig Mierosławski vollständig zu billigen, sondern auch unsererseits im Namen der Regierung, die wir vertreten haben, gegen das schnöde (inique) Attentat des militärischen Führers der Aufständischen von Sandomir, Marian Langiewicz, feierlichst zu protestiren.

15. März 1863.

(gez.) Ladislas Daniłowski.
Ladislas Jeska.

Für die Geneigtheit der britischen Regierung Ionien an Griechenland abzutreten, scheint es keineswegs zu sprechen, daß der Lord-Obercommissär, wie aus Corfu, 17. d., geschrieben wird, verfügt hat, um den alten Beschwerden über mangelhafte Vertretung der in der Levante befindlichen Ionier abzuhelfen, werde dem englischen obersten Consulargerichtshofe für die jonischen Prozeßangelegenheiten ein Ionier aggregirt werden, der aber in jeder Beziehung lediglich als ein britischer Viceconsul zu betrachten wäre.

Wie aus Belgrad gemeldet wird, hat die serbische Regierung zur Unterstützung der Wünsche und Beschwerden des Volkes eigene Commissäre in alle Kreise des Landes abgeschickt, welche bereits mehrere Mißbräuche und zwar bei Verwaltungsorganen aufgedeckt haben, bei denen man es nicht erwartet hätte.

Es soll sich, wie man der „K. Z." aus Paris schreibt eine Differenz zwischen Frankreich und England bezüglich des Hafens Obok im rothen Meere, den Frankreich einem eingebornen Häuptlinge abgekauft hat, erhoben haben.

†† **Krakau**, 26. März.

Communales. II. Die Strastenpflasterung.

Unter die Hauptobliegenheiten einer jeden wohl organisirten Communal-Verwaltung gehört die unausgesetzte Sorge für ein gutes dauerhaftes und wo möglich billiges Straßenpflaster, für eine ausreichende Gassenbeleuchtung, für eine zweckmäßige Canalisirung, für eine ausgiebige Wasserleitung, und für eine fortwährende Reinhaltung der Gassen und der öffentlichen Plätze. Alle übrigen Angelegenheiten in dem Haushalte einer Gemeinde sind von secundärer Bedeutung.

Wir wollen hier vor Allem von der Straßenpflasterung sprechen, die anderen Gegenstände werden wir später ausführlicher behandeln.

Ein gutes Straßenpflaster ist eine große Wohlthat sowohl für die Fußgeher als auch für die Fahrenden, erleichtert ungemein die Reinhaltung der Gassen und Plätze, und ein dauerhaftes Pflaster bewirkt in Hinkunft ein großes Ersparniß für die Stadtrenten. Es ist nicht wohl zu leugnen, daß ein derartiges Pflaster in seiner primitiven Anlage sehr kostspielig ist; aber ein schlechtes Pflaster, wenngleich dessen erste Anlage billig zu stehen kommt, wird theuer, eben weil es von keiner Dauer ist.

Nun wirft sich uns die Frage auf, was gehört zur Herstellung eines guten, festen und dauerhaften Straßenpflasters? Hierauf antworten wir mit Bestimmtheit, ein gutes, festes Material und eine zweckmäßige und richtige Arbeit. Für diese zwei Factoren eines guten und dauerhaften Pflasters zu sorgen, ist die Pflicht einer jeden rationalen Communal-Verwaltung.

Unsere Stadt war seit vielen Jahren in der Lage, sich ein gutes Pflasterungsmateriale zu verschaffen, und sie hat dies zum Theile auch gethan; wir finden aber trotz dem theilweisen vorzüglichen Materiale in dem meisten in früheren Jahren gepflasterten Gassen das Pflaster in einem beklagenswerthen Zustande. Der Grund davon liegt darin, weil man die Pflasterung in der Regel nur Pfuschern überlassen hatte, und sich nicht um die Anstellung eines stabilen und erfahrenen Pflastermeisters kümmerte. Man wollte bei der Quadratklafter Pflaster einige Kreuzer ersparen, und hatte dafür das Vergnügen in einer kurzen Zeit mehrere Hunderte auf die Anpflasterung auszulegen, wenn man nicht haben wollte, daß die Fahrenden sich die Rippen einstoßen sollten.

Man hatte in unserer Stadt in früheren Jahren theils den Kalkstein theils den schwarzen Porphyr aus den Brüchen in Poręba zum Pflaster verwendet, welches Materiale ein herzlich schlechtes Pflaster um so mehr lieferte, als die Arbeit wo möglich noch schlechter war; und doch hatte man in der Umgegend von Krakau das vorzüglichste Pflastersteinmateriale, nämlich den grauen Porphyr in Zalas und den rothen in Minkinia.

Als das vorzüglichste Materiale zum Straßenpflaster ist bis jetzt allgemein anerkannt der Granit, Syenit, Gneis, Feldstein oder Feldsteinporphyr, Klingstein oder Phonolit, der gemeine graue und rothe Porphyr, die gemeine Grauwereke, und das Grauwereken-Conglomerat. Wir wollen nun die verschiedenen Steinarten, die zum Straßenpflaster verwendet werden, näher untersuchen, und beschreiben, und auf die verwendbarsten und tauglichsten aufmerksam machen.

Unter allen bis jetzt bekannten Steinarten, die man zum Straßenpflaster verwendet, nimmt der Granit den ersten Platz ein. Er ist plutonischen Ursprungs, bildet die Grundlage aller anderen Gesteine, und den voraussetzlichen Kern der Erde. Der Granit ist ein körniges Gemenge von Feldspath, Quarz und Glimmer. Im gemeinen Granit sind diese wesentlichen Gemengtheile ziemlich gleichmäßig vertheilt. Er ist groß-, grob-, klein- bis fein-körnig. Seine Härte ist gleich 5, und seine Festigkeit gleich 4 der Skala. Er trägt je nach seiner Härte und Festigkeit auf 1 Cubikfuß Masse 812, 1568 bis 1760 Zentner.

Je quarzreicher der Granit ist, desto härter und fester ist er, desto mehr eignet er sich zum Straßenpflaster, weil er der Abschleifung und der Verwitterung nicht so leicht unterliegt. Diese Eigenschaft ist es vorzüglich, auf welche bei der Verwendung der verschiedenen Granitarten zum Pflaster zu sehen ist; denn es gibt viele granitische Gesteine, von denen nicht alle zu diesem Zwecke geeignet sind. Je feinkörniger der Granit ist, desto fester ist er, und desto weniger unterliegt er der Verwitterung. Nachdem der Granit, wenn er längere Zeit an der Luft liegt, bedeutend

an Härte und Festigkeit gewinnt, so ist es angezeigt, daß er sogleich, wie er aus dem Bruche gehoben wird, der Bearbeitung zu Würfeln unterzogen werde. Der in Krakau zum Pflastern verwendete Granit ist kleinkörnig, und gehört somit zu den guten Arten dieser Steingattung.

Zu der Familie der granitischen Gesteine gehören ferner:

a) Der Syenit — auch Synait oder Granitell genannt. Er liefert gleichfalls ein vortreffliches Material zum Straßenpflaster. Damit sind die Straßen der Stadt Dresden gepflastert.

Er ist ein krystallinisch-körniges zur Granitgruppe gehöriges Massengestein. Die wesentlichen Gemengtheile sind Feldspath, Oligoklas (antitomer Feldspath), Hornblende, Magnesiaglimmer und Quarz. Der Syenit erscheint in Stöcken, Keilen und Gängen, in geschichteten und ungeschichteten Gebirgsbildungen, und an seinen Gränzen nimmt man dieselben Contact-Bildungen wahr, wie bei dem echten Granit. In vielen Fällen beobachtet man den Syneit in Gesellschaft von Granit, Gneis, Feldsteinporphyr und verschiedenen amphybolischen Gesteinen. Sein Auftreten in den Schiefern des Uebergangsgebirges ist vielfältig wahrzunehmen.

Er besitzt dieselbe Härte und Festigkeit wie der Granit, und widersteht im gleichen Maße der Verwitterung wie der letztere, besonders wenn er feinkörnig und quarzhältig ist. Syenit, bei dem der Feldspath und die Hornblende vorherrschend sind, unterliegt sehr stark der Verwitterung, eignet sich somit weniger zum Straßenpflaster.

b) Der Gneis. Dieser liefert ein nicht minder ausgezeichnetes Pflasterungsmaterial, wie auch Trottoirplatten. Er ist ein krystallinisches, schieferiges Gemenge von Feldspath, Quarz und Glimmer, und gehört somit zur Familie der granitischen Gesteine. Feldspath und Quarz sind mit einander zu einem körnigen Gemenge verbunden, parallele Glimmerlagen sondern dasselbe in Platten, geben dem Gesteine das streifige Ansehen und das schiefrige Gefüge. Der Feldspath waltet gewöhnlich vor, ist grau oder weiß, selten roth. Der Quarz fehlt zuweilen ganz; in dieser Bildung unterliegt der Gneis sehr stark der Verwitterung und ist als Pflasterungs-Material durchaus nicht zu verwenden.

In dem gemeinen Gneis sind die oben angeführten Gemengtheile größtentheils gleichmäßig vertheilt. Seine gewöhnliche Härte ist = 7.0, seine Festigkeit ungefähr die des Granits = 4.0 der Skala, die Farbe ist grau, grünlich, gelblich, röthlich, auch fast schwarz, oft streifig; seine Structur ist schiefrig, meist dickschiefrig oder faserig. Zuweilen mit Linearparallelismus. Schwindet bei Abnahme des Glimmers die Schieferung, so geht das Gestein über in granitischen Gneis oder Gneisgranit. Der Gneis, das am meisten krystallinische oder Hauptschiefergestein liegt in der Regel unmittelbar über dem Granit, und wird selbst vom Glimmerschiefer überlagert. Der quarzreiche Gneis widersteht oft der Verwitterung länger als der Granit selbst.

c) Der Feldstein oder Feldsteinporphyr eignet sich gleichfalls besonders zum Pflasterungsmaterial. Diese dichte Feldsteinmasse ist selten rein, sondern ist gewöhnlich mit Quarzkörnern vermengt, und schließt auch häufig Feldspathkrystalle ein. Dieses Gestein tritt immer als die Grundmasse eines besonderen Porphyrs auf, den man den Feldsteinporphyr nennt. Die Feldspathkrystalle haben in der Regel eine lichtere Farbe als die Grundmasse, die Quarzkörner sind grau, und ziemlich gleichförmig vertheilt. Graue und rothe Färbungen dieses Gesteines sind vorherrschend.

Nehmen Quarzkörner, Glimmerblätter und Feldspath-Kristalle überhand, so nähert sich das Gesteine dem Granit durch Ueberhandnahme der Hornblende dem Syenit. Bei Verwendung dieses Gesteines sind die feldspathreichen Abänderungen desselben sorgfältig zu vermeiden, weil dieselben der Verwitterung sehr leicht unterliegen, die quarzreichen mit einer ausgiebigen Feldsteinmasse sind dagegen sehr dauerhaft und verwittern sehr langsam.

d) Der Klinkstein — Phonolit — liefert auch ein dauerhaftes festes Pflaster, jedoch nur die dichtesten nnd zeolitharnen Abänderungen.

[Fortsetzung folgt.]

Landtags-Angelegenheiten.

Der schlesische Landtag wurde nach Beendigung aller Geschäfte am 24. d. mit einem begeisterten Hoch auf Se. Majestät geschlossen.

Die neuesten telegraphischen Landtags-Berichte lauten:

Czernowitz, 28. März. Die Gemeindewahlordnung und das Gesetz über die Gutsgebiete wurden erledigt.

Troppau, 23. März. Die Regierungsvorlage über die Contributionsfonde wurde mit Ausnahme des §. 2 nach dem Ausschußantrage angenommen. Hierauf wurden mehreren Gemeinden Steuerumlagenerhöhungen bewilligt und die Instruction des Landesausschusses erweitert. Morgen letzte Sitzung.

Brünn, 23. März. Heute wurde die Gemeindeordnung dnrchberathen.

Prag, 23. März. In der heutigen Landtagssitzung wurden bei fortgesetzter Debatte über das Gemeindegesetz die §§. 13 bis 56 nach dem Antrage der Commission, im Wesentlichen mit der Regierungsvorlage übereinstimmend, angenommen. §. 17 bestimmt: Ein Gemeindemitglied, welches ein Sechstheil der gesammten Steuer zahlt, hat eine Virilstimme. Graf Eugen Czernin hat sein Mandat niedergelegt. Morgen Sitzung.

Graz, 23. März. In der heutigen Landtagssitzung wurde eine Reihe von Berichten des Finanzausschusses vorgetragen. Eine längere Debatte entspann sich über die Abtretung der Circusbaustelle an den Armenunterstützungs-Hauptverein zu Graz. Im Wesentlichen wurden die Ausschußanträge angenommen. Nächste Sitzung morgen.

Laibach, 23. März. Dr. Suppan wurde zum Landesausschuß wiedergewählt. Dr. Toman begründet den Antrag auf Aufhebung oder doch Herabminderung der Freischurfsteuer, Brolich jenen auf Aufhebung der politischen Sequestration in den Slovca und Weißenfelser Waldungen. Beide Anträge werden an Ausschüsse gewiesen. Sämmtliche Anträge des zur Prüfung des Rechenschaftsberichtes des Landesausschusses bestellten Ausschusses werden angenommen. Nächste Sitzung morgen.

Innsbruck, 23. März. In der heutigen Landtagssitzung wurden als Abgeordnete für den Reichsrath gewählt: Für die Bezirke Ober- und Unterinnthal mit Wippthal und Brixen: Dr. Cäsar Onestinghel; für die welschtirolischen Städte und Orte: Graf Consolati. Der Antrag des Abgeordneten aus Welschtirol auf eine besondere Abtheilung des Landtages und des Landesausschusses wurde einem Comité von zehn Mitgliedern zur Vorberathung zugewiesen, der Regierungsantrag wegen Einführung des Solarjahres statt des Verwaltungsjahres angenommen. Ein Antrag des Landesausschusses wurde eingebracht, dahin lautend: daß jeder gewählte Abgeordnete, der ohne als genügend anerkannten Grund verweigert, im Landtage zu erscheinen, für die laufende Wahlperiode das Recht der Wählbarkeit verliert.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 23. März. Se. k. k. Apostolische Majestät geruhten im Laufe des heutigen Vormittags zahlreiche Privataudienzen zu ertheilen.

Nach dem ausgegebenen Hofceremoniell werden Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin am Osterfeste allen kirchlichen Feierlichkeiten in der Hofburgpfarrkirche beiwohnen. Die Abreise Ihrer Majestäten nach Dalmatien und Venedig ist somit verschoben worden.

Der Militärbevollmächtigte Preußens am hiesigen Hofe, Herr v. Schweinitz, wird morgen früh nach Berlin abreisen.

Herr Graf von Thun-Hohenstein hatte heute Früh bei Sr. Majestät dem Kaiser Audienz und wird heute Nachmittag mit dem Schnellzuge nach St. Petersburg abreisen, um dort die Leitung der österreichischen Gesandtschaftsgeschäfte zu übernehmen.

Der Sectionsrath des k. k. Polizei-Ministeriums Herr Karl Fidler, ist, wie die Gen.-Corr. erfährt, als Preßleiter in das k. k. Staatsministerium berufen worden.

Deutschland.

Aus Berlin, 23. März, wird gemeldet: Präsident Grabow erstattet dem Abgeordnetenhause Bericht über den Empfang der Gratulations-Deputation des Abgeordnetenhauses anläßlich des Geburtstages des Königs. Der König habe dieselbe gnädigst empfangen und wiederholt für die ausgesprochenen Gesinnungen gedankt. Der König hege die Hoffnung, daß es gelingen werde, die Differenzen zu heben und daß in Jahresfrist Manches ausgeglichen sein werde, da er wisse, daß die Gesinnungen des Landes und seiner Vertreter immer dem Könige treu seien.

Der „Dziennik Pozn." brachte bekanntlich am 24. Juni v. J. einen Bericht über die vom Erzbischof v. Przyluski nach seiner Rückkehr aus Rom im Posener Dom gehaltene Rede. Darin wurden dem Erzbischof Worte in den Mund gelegt, welche derselbe gebraucht zu haben später in Abrede stellte. Es erschien deshalb im „Dziennik" eine officiöse Berichtigung; zugleich wurde gegen den verantwortlichen Redacteur eine Anklage anhängig gemacht. In dieser Sache ist jetzt das Urtheil ergangen. Das Appellationsgericht hat nämlich unter Aufhebung des freisprechenden Erkenntnisses des Kreisgerichtes am 12. d. M. den Redacteur wegen Preßvergehens zu 80 Thlr. Geldbuße oder 1 Monat Gefängniß verurtheilt.

Ueber die großartige fünfzigjährige Feier der Befreiung Hamburgs wird geschrieben: Um 4 Uhr hat der großartige Festzug — ein Festzug, wie ihn Hamburg nie gesehen — sich aufgelöst. Die Pracht und die Mannigfaltigkeit dieses Zuges zu schildern, die Zahl der Musikcorps, der Embleme, der Fahnen u. s. w. anzugeben, die Inschriften, die Kostume, die Geräthe und Werkzeuge, die historischen Beziehungen im Detail mitzutheilen, dazu würde der Raum fehlen. Um ein Bild von der Länge des Zuges zu geben, wird es genügen, zu erwähnen, daß derselbe, der um 11 Uhr sich in Bewegung setzte, erst um 4 Uhr an seinem Ziele, auf dem Heiligengeistfelde anlangte, wo Gesang und Rede den Schluß der Tagesfeierlichkeit bildeten. Um die Mittagszeit stellte sich ein leichter Regen ein, der später stärker wurde, indeß der Festesfreude und dem Enthusiasmus der Theilnehmer wie der wohl 80,000 Personen betragenden Zuschauermassen keinen Eintrag that. — Von anderer Seite wird unterm 17. d. M. gemeldet: Das Fest eröffnet guter Vorbedeutung voll. Vom Wetter ist es freilich nicht begünstigt; ein feiner Sprühregen hielt den größten Theil des Tages an. Dagegen konnte gestern Abend in der letzten Sitzung die der Centralfestausschuß mit den Vertretern der einzelnen Corporationen abhielt, ein Mitglied des Ausschusses die frohe Botschaft verkünden, daß der König von Preußen am 12. d. M. die alten Fahnen der Hamburger Bürgerwache, welche von den Franzosen nach Paris geschleppt, beim Einzuge der Verbündeten von den Preußen nach Berlin geführt waren und jetzt im Berliner Zeughause aufgehängt sind, Hamburg zur Verfügung gestellt habe. Mit dieser jubelnd begrüßten Kunde trennte sich festlich gestimmt die Versammlung am späten Abend. Und diese festliche Stimmung waltete denn auch schon heute über der Stadt, die in allen Straßen sich zum morgigen Feste durch Fahnen und Blumenschmuck vorbereitete, während alle Eisenbahnzüge Tausende von Fremden brachten. Die beste Vorbereitung zum Feste aber war die Festvorstellung, die das Stadttheater vorbereitet hatte, durch die Rütli-Scene aus Tell, an die sich ein Singspiel schloß daß das Lagerleben der hanseatischen Legion schilderte. Nicht enden wollender Jubel füllte das Haus, als beim Schluß des Epiloges der Harmonia mit der Hanseatenfahne das gesammte Sängerpersonal die Bühne füllte und mit dem Gesange auf Hamburgs Wohlfahrt die Vorstellung, zu welcher den Veteranen freier Eintritt gewährt war, schloß. — Nachträglich erwähnen wir noch, daß an dem Festzuge sich mehr als 20,000 Mann betheiligt haben. Abends war eine glänzende Illumination der Stadt. Es war ein wahres Volksfest.

Frankreich.

Paris, 22. März. Im Senat hat gestern Graf Casabianca den Commissions-Bericht über das Gesetz wegen der Supplementar-Credite von 1862 vorgetragen. Im gesetzgebenden Körper gab dieses Gesetz neulich bekanntlich Veranlassung zu mißbilligenden Aeußerungen über die Eigenmächtigkeit, mit der die Regierung für den Merico-Feldzug Summen verausgabt hat, welche noch nicht bewilligt waren. Die Senats-Commission hat nun diese mit dem Senatusconsult vom 31. December 1861 zusammenhangende Frage eingehend geprüft, die außergewöhnliche Dringlichkeit jener Ausgaben anerkannt und die Annahme des von der Legislative ja auch bereits genehmigten Gesetzes empfohlen. — Nach dem „Nord" wird Graf Arese, der gegenwärtig als Gast in den Tuilerieen weilt, von dem Kaiser und der Kaiserin mit der höchsten Auszeichnung behandelt. Er ist bekanntlich ein langjähriger vertrauter Freund des Kaisers. Die Kaiserin fuhr mit ihm im Bois de Boulogne spazieren, bei der Festvorstellung des Militärstückes Marengo saß er zwischen Kaiser und Kaiserin, so daß ein großer Theil des Publicums ihn für den Herzog Ernst von Sachsen-Coburg hielt. Außerdem sah man ihn mehrere Male allein mit dem Kaiser in stundenlanger Unterredung auf der Terasse des Tuilerieengartens lustwandeln. — Gazette de France hat vom Minister des Innern ein (erstes) Avertissement erhalten, weil sie sich gestern hat beikommen lassen, in einem Artikel über die Senats-Sitzung vom 18. d. durch „unrichtige Wiedergabe" der Billault'schen Rede „die Politik der Regierung zu entstellen und zu verleumden." — Grandguillot hat die Chef-Redaction des Pays niedergelegt. — Nach der France hatten die General Bazaine und Douay in Quecholac ihre Vereinigung bewerkstelligt. Die französischen Vorposten standen bereits bei Mosoje, 8 Kilometer von Puebla. — Man hat auf den Wunsch der österreichischen Regierung den General-Consul in Venedig, Herrn Pianelli, einen Corsen, abberufen und durch Herrn Leon Pillet ersetzt. — In dem Originalschreiben des Kaisers an Billault soll sich eine Phrase befunden haben, in welcher der Kaiser sein Bedauern über das Benehmen des Prinzen gegen den Minister aussprach; bei dem Abdruck im „Moniteur" soll diese Stelle weggeblieben sein. — Die preußische Gesandtschaft hat die Nachricht von der Gebietsverletzung durch russische Truppen dementiren lassen. — Prinz Napoleon hat gestern einen langen Brief von Langiewicz erhalten, den er mehreren seiner Freunde mitgetheilt.

Belgien.

Aus Brüssel, 22. März, wird der „K. Z." geschrieben: Der König hat sich vorgestern einer seit längerer Zeit verschobenen Operation unterzogen; doch ist dieselbe nur theilweise gelungen, indem Professor Langenbeck nur ein Fragment des Steines abzulösen vermochte. Die schmerzliche, aber gefahrlose Operation wird demnach zu wiederholen sein.

Italien.

In Neapel durchliefen am 19. März 2000 Personen die Toledostraße unter den Rufen: Es lebe König Garibaldi! Sie lösten sich ruhig auf. Abends war die Toledostraße beleuchtet. Einige hundert Leute machten Demonstrationen und riefen: Es lebe Garibaldi, es lebe Polen! Bei Erscheinen der Truppen lösten sie sich auf.

Rußland.

Jetzt da nach Zersprengung des Langiewicz'schen Corps sich die Aufmerksamkeit den übrigen Insurgentenabtheilungen zuwendet, geben wir zur Orientirung nachstehenden Rückblick auf deren letzte Stellung und Gefechte:

Im südwestlichen Theile des Gouvernements Warschau oder der Wojwodschaft Kalisch vereinigten sich mehrere Insurgentenabtheilungen unter Oleksiński bei Unter-Kutno in der Nähe von Kalisch und besetzten Opatowek. Die Umgegend von Kalisch ist sehr coupirt und bietet den Insurgenten vortheilhafte Positionen, aus denen sie die 3000 Mann starke Garnison der Stadt unter General Brunner im Schach zu halten versuchten. Dessenungeachtet unternahmen die Russen häufige Streifzüge zu Wagen, wozu sie sich der Vorspanne bedienten, um die Verbindung mit Czenstochau zu erhalten. Eines dieser Streifcorps unter Oberstlieutenant Rocktäschel warf Oleksiński bei Kusznica-Grabowka und ließ die versprengten Schaaren desselben vom Major Pisanka die Warthe aufwärts bis Widawa verfolgen, wo sie sich in den dortigen Wäldern verliefen.

Vom Truppencommando des Generals Brunner in Kalisch dependirt auch die 2500 M. starke Garnison in Konin, einem wichtigen strategischen Puncte an der Warthe, welcher drei Meilen von der Gränze Posens entfernt ist. Die Anstrengungen des Insurgentenchefs Mielęcki waren bisher darauf gerichtet, sich in den Besitz dieses Wartheüberganges zu setzen, sind aber erfolglos geblieben. Seinen Stützpunkt bilden die Wälder um den Goplo-See an der Posener Grenze, wo sich die Zuzüge an Streitern aus Preußisch-Polen versammeln. In Folge des unglücklichen Gefechtes bei Slezin am 2. März war die versuchte Vereinigung der preußischen Insurgentenschaar unter Garczynski mit Mielęcki vereitelt worden und dieser Chef entschloß sich, nun auf eigene Faust es zu wagen, sich Konins zu bemächtigen. Mielęcki näherte sich zu diesem Ende der russischen Position an der Westseite und besetzte das Städtchen Londek an der Warthe, nachdem er die russischen Vortruppen am 16. März daraus vertrieben hatte, wobei das Städtchen in Brand gerieth.

Außer dem Corps Mielęcki's tummelten sich noch andere Insurgentenschaaren in Kujawien, und zwar eine größere zwischen Wloclawek und Kutno, welche die Ueberwachung der Eisenbahn nach Posen zum Ziele hat und am 7. März bei Rataje in der Nähe von Gostynin eine vom Militärcommando des Generals Fenchawe dependirende russische Abtheilung geschlagen haben soll, dann eine zweite bedeutende in der Gegend von Radomsk, unter Cieszkowski, welche die dortige Eisenbahnbrücke zerstörte, um die russischen Truppenzüge nach Czenstochau zu unterbrechen, die das gegen Langiewicz operirende Corps des Generals Schachowskoj verstärken sollten.

Im Gouvernement Płock concentrirte der dortige Insurgentenchef Padlewski mehrere Schaaren in den Wäldern an der preußischen Gränze nördlich Ostrolenka. Mit diesen bahnte er sich in einem Gefechte bei Myszyniec an der Straße von Ortelsburg (Ostpreußen) den Weg nach Ostrolenka am 9. März durch die ihn umzingelnde russische Kolonne des Oberst Walujew; er wurde hierauf zwar südwärts bis über Krasnosielce verfolgt, es gelang ihm aber dennoch die Gegend des Bug und die Eisenbahn nach Petersburg zu erreichen, auf deren Dominirung es hauptsächlich abgesehen ist. Ein anderes großes Insurgentencorps sammelte sich unter Raczyński nördlich im Gouvernement Augustowo an der Wilna-Königsberger Eisenbahn. So lange es diesen Standpunkt behielt, wurde es von der 2000 Mann starken Garnison in Kowno an der Verbreitung des Aufstandes gehindert. Es zog Mitte Februar in südlicher Richtung ab und die Bahn von Wilna nach Warschau erhielt in Folge dessen in jeder ihrer Stationen ein stehendes Kommando von 150 Mann Infanterie und 50 Kosaken, um sich gegen Streifereien zu sichern. Raczyński hatte sich nämlich entschlossen den Aufstand im südlichen Lithauen und in Volhynien zu verbreiten. Auf seinem Zuge gegen Pinsk hielt er sich einige Zeit in den Bialowiezer Wäldern östlich des Lagers von Maniukin in Bielsk auf, um die ihm zuströmenden kleineren Insurgentenhaufen aufzunehmen. Nachdem er einige Scharmützel mit dem Grafen Nostiz bestanden, zog er über Pruszany und Antopol in südöstlicher Richtung gegen Pinsk weiter fort, indem er überall in den von ihm passirten Städten die Nationalregierung errichtete und die Aerarialkassen mitnahm. Bei Pinsk schlug Raczyński sein Hauptlager auf und organisirte den Aufstand auf der ganzen Strecke, welche das von Kanälen und Zuflüssen durchzogene und von undurchdringlichen Waldungen bedeckte Sumpfterrain der Przypieć einnimmt. Wahrscheinlich hoffte er, aus dieser der regulären mit Geschütz und Cavallerie versehenen Truppe unzugänglichen Waldgegend eben so wohl den Aufstand in Podlachien und Lublin unterstützen, als die Insurrection nach Lithauen und Volhynien verbreiten zu können.

Im Gouvernement Lublin versammelten sich die versprengten Schaaren Bogdanowicz' und Neczaj's unter das Commando Lewandowski's und Lelewels. Diese Insurgentenchefs wandten sich aus verschiedenen Gegenden gegen den Wieprz, um die aus der Veste Iwangorod ausgefallene Abtheilung des Obersten Ciszewski mit Uebermacht anzugreifen. Am 5. März stießen sie bei Brzeźnica 1 Meile nördlich Lubartow, am linken Ufer des Wieprz gelegen, auf die Russen, welche sich hierauf vor der Uebermacht nach Iwangorod (Demblin) zurückzogen. Von da wendete sich Lelewel östlich gegen den Bug und nahm, nachdem er am 7. März ein russisches Streifcorps bei Adamki, 1 Meile westlich Wlodawa gelegen, zurückgedrängt, letztere Stadt am Bug ein, hiedurch seine Verbindung mit Raczyński eröffnend.

Dieser Umstand und die bedrohliche Lage des Insurgentencorps von Raczyński gegen die russischen Operationen aus Volhynien in das Gouvernement Lublin bewogen den General Rzewuski von dem begonnenen Marsche über den Bug abzustehen und sich mit dem größten Theile seines Corps nördlich zu wenden. Blos den General Rudanowski entsandte er in den südlichen Theil des Gouvernements an die österreichische Grenze dem Obersten Biedraga zu Hilfe, welcher durch die Märsche Lewandowski's und Lelewels in seinem Rücken nach Lublin zurückzugehen gezwungen war. Biedraga ist seitdem gegen Langiewicz dirigirt worden.

Interessante Details über die jüngsten Vorgänge an der österreichisch-russischen Grenze enthält das folgende Schreiben der Ostd.-P. aus Krakau, 21. März: Die bezüglich des am linken Nida-Ufer bei Chrobrz errungenen Vortheils der polnischen Insurgenten gebrachte Nachricht bestätigt sich; doch sind die späteren Kämpfe welche unmittelbar darauf stattgefunden haben, zum entschiedenen Vortheil der russischen Armee ausgefallen. Nach dem Kampfe bei Chrobrz, der am 17. März geschlagen wurde sammelte Langiewicz seine Streitkräfte in dem östlich von Pogusice (Dorf zwischen Pinczów und Wełce) gelegenen bewaldeten Terrain und übernachtete bei Grochowiska. Die äußersten Vorposten der Aufständischen brachten aber schon am 18. März in den ersten Morgenstunden die Nachricht daß die Vorposten der russischen Truppen in der Nähe von Wlochy aufgestellt sind. Ueber die Stärke der in Pinczów concentrirten russischen Streitkräfte, welche eben ihre Vor-

posten bis Włochy vorgeschoben hatten, hatte man im Lager des Langiewicz keine Gewißheit. Kurze Zeit darauf ging auch im Hauptquartier der Aufständischen die Nachricht ein, daß bei Galow [Dorf 1 Meile östlich von Pinczów) russische Truppen (wahrscheinlich von Chmielnik, resp. Kielce, oder von Stobnica her) im Anzuge seien. Um 2 Uhr Nachm. entwickelte sich der Kampf von beiden Seiten, die Insurgenten hatten ihre feste Stellung bei Grochowiska nicht verlassen, die Russen rückten von Pinczów und Chmielnik vor und griffen die Aufständischen an. Die Zuaven wurden anfänglich in Unordnung gebracht, ihr Anführer Rochebrune sammelte und führte sie in Gemeinschaft mit den Schützen ins Gefecht. Langiewicz ließ zwei Attaken ausführen, die das weitere Vordringen der regulären russischen Truppen verhinderten. Die Sensenmänner wurden in den Kampf geführt, und bei einer gleichzeitig von allen einzelnen Abtheilungen neuerlich ausgeführten Attake wurden die Russen mit Zurücklassung ihrer Verwundeten und Todten, deren Anzahl nach der Anssage eines hier angelangten Augenzeugen (eines Adjutanten des Zuaven-Obersten Rochebrune) nahezu an 400 betragen haben soll, zum Weichen gebracht. Bis zu diesem Augenblick war der günstige Erfolg noch auf Seite der Polen, doch die nächsten Momente legten den Sieg in die Hände der russischen Truppen. Als die russischen Reihen nach den glücklich ausgeführten Angriffen zu weichen begannen, ertheilte Langiewicz den Befehl, die Cavallerie möge vorrücken und in die weichenden Russen einhauen. Allein die Cavallerie hatte sich zurückgezogen und konnte nicht zur rechtzeitigen Verfolgung entsendet werden. Einige behaupten, die Cavallerie wäre eben, als die Ordre zum Vorrücken eintraf, in Unordnung gerathen, Andere sagen, die Cavallerie hätte sich gleich bei Beginn des Kampfes zurückgezogen. Es mag sein wie es wolle, Thatsache ist, daß die Cavallerie die Ordre nicht ausgeführt hat. Während dieses Stillstandes sammelten sich die russischen Truppen, es war eben die 4. Nachmittagsstunde und die in Stobnica gelegene russische Besatzung rückte über Busko vor, griff in Gemeinschaft mit den bereits engagirten russischen Truppen die Aufständischen an, brachte die Insurgenten, welche etwa 120 bis 150 Mann verloren, in Verwirrung und nöthigte sie zum Rückzuge. Die einbrechende Abenddämmerung machte dem Gemetzel ein Ende; die Todten und schwer Verwundeten blieben auf dem Platze, die leicht Verwundeten schleppten sich mühselig fort. Das Hauptquartier wurde in der Nacht vom 18. auf den 19. März in Welce aufgeschlagen. — Ueber das, was sich am 19. März auf dem Kriegsschauplatz zugetragen hat, haben wir schon ausführlich berichtet. Ein Adjutant des Obersten Rochebrune, welcher Krakau berührte, soll erzählt haben, daß bei Chrobrz die Russen sehr im Nachtheil waren, daß die Aufständischen beim Rückzuge allen Proviant und sämmtliche Munition verloren haben, daß es an Waffen und guten Waffen erst in letzterer Zeit nicht fehlte und daß blos an Brot mitunter Mangel war. Derselbe sagte auch, daß der Weinkeller auf der dem Markgrafen Wielopolski gehörigen Besitzung Chrobrz besucht wurde, ziemlich gefüllt war, aber total geleert wurde.

Wie man der „Schles. Ztg." aus Myslowitz, 24. März, schreibt, sollen die Insurgenten bei Łazy eine bedeutende Niederlage erlitten haben. Die Insurgenten hatten in Erfahrung gebracht, daß eine Abtheilung Militär von Petrikau per Bahn mit Extrazug nach Myszkow befördert würde, um sie dort anzugreifen, weshalb sie sofort diesen Ort verließen, sich in die Wälder zwischen Zawiercie und Łazy (5 Meilen von Myslowitz) zurückzogen, und auf dieser Strecke (Warschau-Wiener Bahn) drei Brücken abbrannten, von denen die eine sogar von bedeutender Länge ist. Hierauf schlugen sie in dem Walde ein Lager auf, ohne indeß die geringste Vorsicht anzuwenden. Ja sie glaubten sich vor den Russen so sicher, daß sie nicht einmal Vorposten ausstellten. Die Insurgenten hatten überhaupt eine Stärke von etwa 500 Mann, waren noch schlecht organisirt und standen unter dem Befehl von Cieszkowski. Ein Trupp Russen, der ihnen schon seit zwei Tagen gefolgt war, überrumpelte die sorglos bivuakirende Schaar und schlug sie mit einem Verlust von 10 Todten, darunter 1 Geistlicher Namens Benvenuti, früher im Kloster Częstochau. In wilder Flucht ergossen sich die Insurgenten, welche fast gar keinen Widerstand leisteten, in die Gegend von Siewierz und zertheilten sich dort. Zur Verfolgung der Flüchtigen sind am 23. d. noch 400 Mann russische Infanterie von Myszkow mit der Eisenbahn abgesandt worden.

Der „Köln. Z." schreibt man, daß kurz vor Beginn des Gefechtes, das mit der Niederlage der Polen endete, Langiewicz einen Parlamentär an die Russen sandte behufs Anknüpfung von Unterhandlungen wegen Niederlegung der Waffen, freien Abzugs für sich und Straflosigkeit für die unter seinen Befehlen stehenden Schaaren, daß aber hierauf nicht eingegangen, sondern von dem russischen Befehlshaber eine Capitulation auf Gnade und Ungnade gefordert wurde.

Wie die „D. Z." hört, sind die beiden russischen Offiziere, welche sich gegenwärtig in Danzig befinden, beauftragt, Dampfboote für Rechnung der russischen Regierung zu kaufen, welche für Beförderung von Truppen, Munition ꝛc. auf der Weichsel Verwendung finden sollen. Wegen Ankauf des „Matador" sind Unterhandlungen bereits angeknüpft.

Aus Thorn, 22. März, wird tel. gemeldet: Gestern hat bei Mlawa ein erbittertes Gefecht stattgefunden, in welchem die Russen drei Kanonen einbüßten. (?) Der Führer der Sensenmänner, Oberst Brzozowski, wurde schwer verwundet.

Das Gerücht von einem Aufstande in Podolien ist durch nachfolgende Berichtigungen widerlegt worden, und zu einem andern Gerüchte, nach welchem die dortigen Aufständischen gar schon die starke Festung Bruisk an der Beresina genommen haben sollten, macht die „N. Pr. Ztg." die Bemerkung: die Aufständischen in Bar müßten Flügel gehabt haben, um von dort nach Bruisk die Entfernung von ungefähr 160 Meilen in so kurzer Zeit zurückzulegen.

Auch der „Lemb. Ztg." wird aus Brody bestätigt, daß die Bauern der Bewegung abhold seien, besonders Angesichts der herannahenden Arbeitszeit, die sie zum ersten Male für ihren eigenen Vortheil benützen sollen, da die Aufhebung der Leibeigenschaft in Rußland trotz der Anzweiflung des In- und Auslandes nun zur Wahrheit geworden und hiedurch das Landvolk für die Regierung gewonnen sei.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Krakau, den 26. März.

* Gestern Mittags ist das 3. Bataillon des k. k. 9. Infanterie-Regiments Graf Hartmann hier eingetroffen.

Handels- und Börsen-Nachrichten.

Breslau, 25. März. Amtliche Notirung. Preis für einen preuß. Scheffel d. i. über 14 Garnez in Pr. Silbergr. = 5 kr. öst. W. außer Agio: Weißer Weizen von 70 — 76. Gelber 69 — 73. Roggen 49 — 51. Gerste 36 — 39. Hafer 24 — 26. Erbsen 45 — 50. Winterraps (für 150 Pfd. brutto) 250 — 280. Sommerraps 220 — 256 Sgr. — Rother Kleesaamen für einen Zollztr. (89½ Wiener Pf., preuß. Thaler (zu 1 fl. 57½ kr. östr. Währ. außer Agio) von 8 — 16 Thlr. Weißer von 7— — 18½ Thlr.

Bochnia, 23. März. Die heutigen Durchschnittspreise waren in öst. Währ.: Ein Metzen Weizen 3.72— — Korn 2.43 — Gerste 1.75 — Hafer 1.18 — Erbsen 3.50 — Bohnen 3.50 — Hirse—.– — Buchweizen—.— — Kukurutz—.— — Erdäpfel —.80 — Eine Klafter hartes Holz 10.— — weiches 7.50— Ein Zentner Heu 1.10 — Ein Zentner Stroh —.65

Oświęcim, 23. März. Die heutigen Durchschnittspreise waren (in fl. östr. Währung: Ein Metzen Weizen 4.——— Roggen 2.60 — Gerste 2.— — Hafer 1.60— Erbsen 4.50— Bohnen 3.—— Hirse 2.50 — Buchweizen 2.50 — Kukurutz 3.50 — Erdäpfel —.50 — 1 Klafter hartes Holz 7.30 — weiches 5.10 — Futterklee 1.30— Der Zentner Heu 1.30 — Ein Zentner Stroh —.70.

Lemberg, 23. März. Vom heutigen Markte notiren wir folgende Preise: Ein Metzen Weizen (81 Pfd.) 3.26 — Korn (77 Pfd.) 1.69 — Gerste (67 Pfd.) 1.65 — Hafer (47 Pfd.) 1.51 — Haiden 2.15 — Erdäpfeln—.95 Ein Zentner Heu 1.46 — Stroh 44 kr. — Buchenholz pr. Klafter 10.90 — Kieferholz 9.25 — — Ein Becher Weizengraupen 9 kr. Gerstengraupen 4 kr., Hirsegraupen 6 kr., Haidengraupen 4½ kr.; 1 Pfund Weizenmehl 6½ kr., Kornmehl 6 kr.. Butter 64 kr., Schweinschmalz 44 kr., Unschlitt 24 kr.; — 1 Maß doppeltes Bier 22 kr., einfaches 20 kr.; unter 18° Branntwein 90 kr., 15° roher gemeiner ohne Steuer 48 kr.

Lemberg, 23. März. Holländer Dukaten 5 37 Geld. 5.42 Waare. — Kaiserl. Dukaten 5.38 G., 5.43 W. — Russischer halber Imperial 9.24 G., 9.35 W. Russischer Silber-Rubel ein Stück 1.78 G., 1.80 W. Preußischer Courant-Thaler 1.69 G., 1.71 W. — Polnischer Courant pr. 5 fl. —.— G., —.— W. Gal. Pfandbriefe in österr. Währ. ohne Coup. 76.78 G., 77.43 W. Galizische Pfandbriefe in Conv.-Mze. ohne C. 80.65 G. 81.30 W. Galiz. Grundentlastungs-Obligationen ohne Coup. 72.33 G. 73.93 W. National-Anlehen ohne Coup. 80.60 G. 81.30 W. Galiz. Karl Ludwigs-Eisenbahn-Actien 212.59 G. 214 25 W.

Berlin, 24. März. Freiw. Anl. 101½. — 5perz. Met. 67½. — 1860er-Lose 84. — National-Anl. 72¼. — Staatsbahn 134½. — Credit-Act. 94¼. — Credit-Lose —. — Böhm. Westbahn 72⅜. — Wien 88⅝.

Frankfurt, 24 März. 5perzent. Met. 64⅞. — Wien 104. — Bankactien 829. — 1854er-Lose 79⅞. — Nat. Anl. 70⅛. — Staatsbahn 236. — Credit-Act. 220. — 1860er-Lose 84. — Anlehen v. J. 1859 82⅝.

Paris, 24. März. Schlußcourse: 3perz. Rente 69.45 — 4½perz. 96.25. — Staatsb. 508. — Cred.-Mob. 1290. — Lomb. 595. — Piemontesische Rente 70.95. — Consols mit 92⅝ gemeldet. Haltung fest, ziemlich belebt.

Amsterdam, 24. März Dort verzinsl. 82½. — 5perzent. Met. 60 5/16. — 2½perz. 32. — Nat.-Anl. 67¼. — Wien fehlt.

London, 24. März. Consols (Schluß) 92½. — Silber 61⅜.— Wien 11.50. — Lomb. 3⅞.

Krakau, 24. März. Nach einer langen Unterbrechung der Getreidemärkte an der Gränze des Königreichs Polen, fangen an sich hie und da einige Getreidewägen zu zeigen. Heute kam ein wenig von dem früher bereits laut Contract verkauften Getreide an und aus der Gegend von Wodzisław. Weizen wurde mit 29 bis 32 fl. pol., Roggen mit 17 — 18 fl. pol. gezahlt. Im Allgemeinen ist der Handel ohne Bedeutung. In Krakau ist völlige Stille auf dem Getreidemarkte; nur kleine Partien Weizen und Roggen wurden nach Ober-Schlesien gekauft. Weizen wurde zu 33 — 33½ fl. poln., Roggen zu 19 — 19½ fl. pol. für 272 und 162 Pfund gezahlt. Localbedarf sehr gering.

Krakauer Cours am 24. März. Neue Silber Rubel-Agio fl. p. 107 verlangt, fl. p. 105½ gezahlt. — Poln. Banknoten für 100 fl. österr. Währ. fl. poln. 396 verl., 390 bez. — Preuß. Courant für 150 fl. östr. W. Thaler 89⅓ verl. 88⅓ bez., — Neues Silber für 100 fl. österr. Währ. 112 verl., 111 bez. Russische Imperials fl. 9.35 verl., fl. 9.20 bez. — Napoleond'ors 9 10 verl., 8.85 bez. — Vollwichtige holländ. Dukaten fl. 5.44 verl., 5.36 bez. — Vollwicht. österr. Rand-Dukaten fl. 5.44 verl., 5.36 bez. — Polnische Pfandbriefe nebst lauf. Coup. fl. p. 100½ verl., 99¾ bez. — Galiz. Pfandbriefe nebst lauf. Coup. in östr. Währ. 78¾ verl., 77⅞ bez. — Galiz. Pfandbriefe nebst l. Coup. in CMze fl. 82¾ verl. 81¾ b. — Grundentlastungs-Obligationen in östr. Währ. fl. 74⅝ verl. 73⅝ bez. — National-Anleihe vom Jahre 1854 fl. öster. Währ. 81 ver., 80 b. — Aktien der Carl Ludwigs Bahn, ohne Coupons voll eingezahlt fl. öster Währ. 215 verl., 213 bezahlt.

Neueste Nachrichten.

Nach dem „Wanderer" enthielt die Proclamation, welche Langiewicz bei (nach?) seiner Entfernung aus dem Insurgenten-Lager erließ, noch folgenden Absatz, der aber in dem Abdruck, den der „Czas" veröffentlicht, fehlt: „Unterdessen haben mich schon einige Stunden nach meiner Abreise (Langiewicz kann somit die Proclamation nicht, wie früher von „Czas" behauptet worden, bei seiner Abreise zurückgelassen haben, die Vermuthung, daß die Proclamation von Langiewicz gar nicht herrührt, gewinnt dadurch an Kraft.) verruchte Verleumder als Verräther an der vaterländischen Sache, und als Dieb des öffentlichen Groschens proclamirt, sie riefen Desertion und Unordnung im Lager hervor, und während die Unvorsichtigen in dieser Weise mir schaden wollten, bereiteteten sie Moskau Freude und Triumph. Die Anhänger des verbrecherischen Ehrgeizigen wissen es nicht und wollen es nicht wissen, daß mein einziges Streben dahin zielt, die Freiheit und Unabhängigkeit des heiligen Vaterlandes zu erkämpfen."

Auch die „Passauer Ztg." berichtet, daß Menotti Garibaldi dieser Tage mit einem italienischen Paß auf den Namen Rogarinski in Passau angekommen sei; da jedoch das Visum der österr. Gesandtschaft fehlte, so sei ihm der Uebertritt nach Oesterreich verweigert worden. Er sei hierauf von Passau nach Rosenheim gereist, um über Salzburg den Eintritt nach Oesterreich zu versuchen; was jedoch auch nicht gelang, da man daselbst schon Aviso erhalten hatte. Durch eine Photographie sei er als Garibaldi's Sohn erkannt worden.

Der „Goniec" schreibt, es unterliege keinem Zweifel, daß der russische General Rzewuski mit 8000 Mann den Bug bei Uściług überschritten und sich gegen Westen gewendet hat, ebenso ist gewiß, daß jetzt von der Vereinigung des Obersten Lewandowski oder Lelewel mit Czechowski keine Rede sein kann. Zwischen den genannten Abtheilungen und Czechowski sind sehr zahlreiche Truppen concentrirt; daß die Insurgenten Zwierzyniec genommen, gibt „Goniec zu, bestreitet jedoch entschieden die Theilnahme Lewandowski's oder Lelewels daran, wie einige Blätter erwähnten. Weiter sagt, „Goniec", daß der Ueberganz der ganzen Abtheilung Czechowski's nach Galizien ein unbestreitbares Factum ist.

Die „Pos. Z." berichtet von einem blutigen Zusammentreffen der russischen Truppen, die von Fürst Wittgenstein commandirt waren, und polnischen Insurgenten, welches am 22. Vormittags bei Biniszewo und Kazimierz stattgehatte. Von den Russen sind 10 Wagen Verwundete, darunter 4 Offiziere und 1 Major nach Konin gebracht worden. Gelitten haben sowohl die Russen wie die Aufständischen; von letzteren ist Mielęcki schwer, ein Unteranführer Callier leichter verwundet. Den Polen sind fast alle Ausrüstungsgegenstände genommen worden.

Ein Telegramm der „Lemb. Ztg." meldet aus Przemyśl, 23. März. 3½ Uhr N. M. Bei Krzeszow wird seit 2 Tagen gefochten, die Insurgenten sollen zurückgeschlagen sein. Bei Słoboda und Kwiki sind durch Patrouillen gegen 20 herübergedrängte Insurgenten aufgegriffen worden. Unweit Moszczanica lagern an der Gränze jenseits bei 300 Insurgenten.

Ein Telegramm aus Lemberg vom 25. März meldet: Czechowski's Corps hat sich nach seiner im Süden des Gouv. Lublin bei Leżajsk erlittenen Niederlage bis auf eine bei Janów von Russen verfolgte Abtheilung aufgelöst. Insurgenten, meist ohne Waffen, übertreten schaarenweise die trockene größtentheils bewaldete österreichische Gränze des Rzeszower, Przemysler und Żółkiewer Kreises.

Fassen wir die Schlag auf Schlag hier eingetroffenen Nachrichten zusammen, so ist es wohl keinem Zweifel mehr unterworfen, daß das Corps, welches Langiewicz unter sich vereinigt hatte, vollständig zersprengt und zerstreut ist. Smiechowski's Abtheilung ist theils bei Opatowiec über die Weichsel gegangen, theils bei Cło und Czulice über die Gränze gedrängt worden. Eine Abtheilung des Cieszkowski'schen Corps ist bei Łazy zersprengt, eine zweite bei Leżajsk über die Grenze geworfen worden, ein gleiches hat mit der Abtheilung Czechowski's weiter ostwärts stattgefunden. Eine vierte Abtheilung unter Jeziorański soll sich in irgend einem Punkt im Lublin'schen halten, nach anderen soll Jeziorański sich bereits so wie Cziechowski, auf österreichischem Gebiet befinden. Hierbei wollen wir jedoch den Umstand hervorheben, daß Langiewicz in seinem Manifest nur von zwei Abtheilungen spricht, welche er aus seinem Corps gebildet hat, und daß die Abtheilung des Obersten Czechowski eine für sich selbst bestehende ist, wenn sie anders nicht sich aus jener Schaar herausgebildet, welche, wie wir s. Z. gemeldet, als Langiewicz noch in Goszcza stand, in Opatowiec erschienen war, und dort Quartiere und Essen für das Langiewicz'sche Corps bestellt hat, was bekanntlich zu der irrigen Meinung Veranlassung gab, daß Langiewicz selbst sich nach Opatowiec wende. Diese Schaar scheint sich ostwärts gewendet und die Proclamirung der Nationalregierung in dem Süden des Gouv. Lublin sich zur Aufgabe gemacht zu haben. Eigentlich gehört sie somit zu dem Langiewicz'schen Corps, aber sie ist nicht mehr als ein Theil jener Schaar zu betrachten, welche am 18. den Entschluß gefaßt, sich in einzelne Abtheilungen aufzulösen und welche, wie der „Czas" jetzt selbst eingesteht, nicht auf 10- oder 12.000, sondern „kaum auf 4000" sich belief. Die russischen Truppen ziehen fortwährend ostwärts. Stubnica ist das nächste Ziel. Wie wir in Erfahrung bringen, fallen jene Insurgenten, welche glücklich den Russen entgehen, oft unter den Händen der erbitterten Bauern, welche in hellen Haufen mit Sensen und Dreschflegeln bewaffnet, Jagd auf die Versprengten machen.

Ueber das Frl. Pustowojtoff können wir folgende verläßliche biographische Notizen geben: Frl. Henriette Pustowojtoff ist aus Wierzchowisko (Gouv. Lublin) gebürtig, 18 Jahre alt, ledig, Tochter des vor 5 Jahren in Turowice verstorbenen russ. General Theofil P., die Mutter, eine geb. Kossakowska, Tochter des polnischen Majors Marian K., lebt in Turowice auf ihrem Gut. Vor 2 Jahren wurde Henr. P. wegen regierungsfeindlicher Demonstrationen nach Zytomir in Gewahrsam gebracht, entfloh nach 10 Monaten in die Moldau, lebte in Bukarest und traf am 22./1 l. J. in Szydłowice bei Langiewicz ein, dessen Schicksal sie seither getheilt hat.

Gestern ist ein Extrazug mit 451 Insurgenten nach Olmütz abgegangen, wo dieselben internirt werden.

Berlin, 24. März. Die „Bank- und Handels-Ztg." meldet, ein altliberales Mitglied des Landtags habe Herrn v. Bismarck gefragt, ob die Regierung eine Interpellation, was ihrerseits geschehen werde, um die Rücksichtslosigkeiten der französischen Regierung gegen Preußen in der polnischen Frage zurückzuweisen, beantworten wolle. Herr v. Bismarck habe eine ausweichende Antwort ertheilt, worauf die Absicht der Interpellation aufgegeben wurde. Die Fortschrittspartei berieth gestern Abend über den Antrag von Schulze, den Justizminister aufzufordern, den Verfasser des Artikels im „Staatsanzeiger," betreffend das Verhältniß der Regierung zum Abgeordnetenhause, gerichtlich zu verfolgen. Wie das linke Centrum, beschloß auch die Fortschrittspartei, auf den Antrag nicht einzugehen. Die Commission zur Berathung des Entwurfs für das Ministerverantwortlichkeitsgesetz beschloß gestern zu beantragen, die Kammer solle die Initiative ergreifen und den eingebrachten Entwurf dabei zu Grunde legen. Der Regierungs-Commissar verhielt sich abwehrend und entfernte sich bei der Specialdiscussion.

St. Petersburg, 24. März. Das „Journal de St. Petersbourg" meldet: Graf Thun habe am Samstag sein Abberufungsschreiben überreicht.

Paris, 24. März. Fürst Metternich ist gestern angekommen und hat dem Minister des Aeußern Hrn. Drouyn de Lhuys um 2 Uhr seinen Besuch abgestattet; heute wurde er vom Kaiser empfangen.

London, 23. März. Der griechische Gesandte Tribuki ist aberrufen worden.

London, 24. März. In der gestrigen Sitzung des Oberhauses lehnte Lord Russell wiederum die Anerkennung der Südstaaten und alle Vermittlungsversuche ab. Im Unterhause verweigerte Lord Palmerston auf eine Interpellation von Henessey jede Auskunft über die englisch-französischen, Polen betreffenden Unterhandlungen. England mache Rußland eindringliche Vorstellungen und werde dies ferner thun. Auf eine Interpellation von Fitzgerald bemerkte Palmerston, Amerika habe eine Convention behufs Untersuchung von Neutralitätsbrüchen vorgeschlagen, und er hoffe dieselbe trotz mancher Detailschwierigkeiten auszuführen.

Turin, 24. März. Farini hat seine Entlassung genommen und ist aufs Land gereist. Minghetti übernimmt die Präsidentschaft und behält das Portefeuille der Finanzen. Es geht das Gerücht, der Marineminister werde durch den ehemaligen Minister Sella ersetzt, Pasolini soll neuerdings seine Demission angeboten haben.

Turin, 24. März. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer kündigt Minghetti die aus Gesundheitsrücksichten erfolgte Demission Farini's und seine eigene Ernennung für die Präsidentschaft an. Pasolini hat seine Entlassung aus persönlichen, der Politik fremden Motiven eingebracht. Der Generalsecretär Visconti-Venosta ist zum Minister des Aeußern ernannt worden.

New-York, 11. März. (Per Afrika.) Präsident Lincoln verfügte die auf Desertion stehenden Strafen gegen alle nach dem 1. April nicht bei den Fahnen befindlichen Soldaten. Das Eigenthum des Herrn Slidell in New-Orleans wurde confiscirt. Die New-Yorker Handelskammer fordert die Ausgabe von Kaperbriefen. Die Legislatur von New-Hampshire wird eine republicanische Mehrheit haben.

Newyork, 14. März. Der Senat wurde vertagt. Cassius Clay wurde als Gesandter in Rußland bestätigt. Chase ist in Newyork angekommen, um eine neue Anleihe von 150 Millionen abzuschließen. Man glaubt, Lincoln werde nächstens eine Vermehrung des Heeres fordern. Es heißt, die Conföderirten bewaffneten am Rappahannok die Neger. Gerüchtweise verlautet über eine Schlacht am Flusse Yazoo. Die Unionisten sollen 7000 Gefangene gemacht, und 8 Transportschiffe genommen haben.

Telegraphische Wiener Börsen-Kurse

Durchschnitts-Cours in österr. Währung.
Vom 23. März.

Effecten. 5 pCt. Metalliques 75.25 — 5 pCt. National-Anlehen 81.20. — Bankactien 796. — Creditactien 213.30.

Wechsel: Silber 113.30. — London 112.75. — K. k. Münz-Dukaten 5.42.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. **A. Boczek.**

Verzeichniß der Angekommenen und Abgereisten vom 24. März.

Angekommen sind:

Hotel de Saxe: Die Herren: Miecislaus Graf Mycielski, Gutsbesitzer, aus Preußen. Josef Wodnicki, Doctor der Medizin, aus Gzichów.

Hotel Poller: Die Herren Gutsbesitzer: Witold Kopczyński aus Rußland. Apolinar Rogawski aus Galizien.

Hotel zum weißen Adler: Die Herren Gutsbesitzer: Romuald Wodziński aus Posen. Bartholomäus Paszota aus Berlin. Gustav Dąbski aus Galizien.

Hotel de Varsovie: Die Herren: Severin Sokołowski, Oberförster, aus Zator. Peter Młodecki, Gutsbesitzer, aus Polen.

Hotel zur Rose: Die Herren: Joseph Zaruski, Gutsbesitzer, aus Polen. Br. Engelstrom, Gutsbesitzer, aus Polen. Alexander Petrów, pens. k. russ. General, aus Warschau.

Abgereist sind:

Hotel Poller: Die Herren Gutsbesitzer: Sigmund Kaczkowski nach Lemberg. Severin Borkowski nach Lemberg. Ferner: Die Frauen Gutsbesitzerinen: Maria Kaczorowska nach Lemberg. Maria Hreter nach Lemberg. Ludwika Konarska nach Żółkiew.

Hotel zur Rose: Herr Anton Lazowski, Gutsbesitzer, nach Polen.

vom 25. März.

Angekommen sind:

Hotel de Saxe: Die Herren Gutsbesitzer: Stanislaus Jasiński und Ludwig Kochanowski, aus Galizien. Frau Antonina Skarzyńska, Gutsbesitzerin, aus Polen.

Hotel Poller: Die Herren Gutsbesitzer: Franz Gf. Komorowski, aus Lemberg; N. Jarochowski, Geistlicher, aus Posen.

Hotel zum weißen Adler: Der Gutsbesitzer: Hr. Nikolaus Postolski, aus Rußland.

Hotel de Dresden: Der Gutsbesitzer Hr. Stanislaus Radoński, aus Posen.

Abgereist sind:

Hotel Varsovie: Peter Młodecki. Gutsbesitzer, aus Polen. Boleslaus Daszkiewicz, Dr. der Medicin, aus Preußen.

Amtsblatt.

Z. 826. **Edict.** (208. 3)

Vom Krakauer k. k. Landesgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Hereinbringung der dem Herrn Gustav Düring mit dem h. g. rechtskräftigen Urtheile vom 17. Jänner 1859, Z. 16747 zuerkannten, im Lastenstande der Nachlaßmasse nach Alexander Schreiber gehörigen, in der Gemeinde Płoki Krakauer Kreises gelegenen Berggruben, laut Krakauer Bergbuch I. pag. 240 und 241 n. 6 on. zu Gunsten des Herrn Gustav Düring intabulirten Forderung von 1000 Thalern sammt 4% Verzugszinsen vom 1. Juli 1855, den Gerichtskosten pr. 12 fl. 19 kr. öst. W., den Executionskosten pr. 10 fl. 62 kr. öst. W. und 36 fl. 93 kr. öst. W. die executive öffentliche Feilbietung nachstehender:

1. Der Alexander Schreiber'schen Nachlaßmasse gehörigen, in der Gemeinde Płoki gelegenen Bergentitäten, als:
   a) des Grubenfeldes Celina auf Eisenerz mit 5 Grubenfeldmassen sammt Zugehör.
   b) der Galmaihalde Minerva von 70978 Quadr. Klftrn. sammt Zugehör.
   c) der Galmaihalde Cecylia von 12641 Quadr. Klaftr. sammt Zugehör, ferner
2. Der executiv geschätzten Effecten, als:
   a) der Grubenmassen, der auf, in oder bei den Bergentitäten vorgefundenen im Pfändungs- und Schätzungsprotocolle näher specificirten Natural-Materialenbestände, der zur Betreibung der Bergwerke erforderlichen Geräthschaften, Werkzeuge u. s. w., ferner,
   b) der im Hypotheken- und Bergbuche nicht vorkommenden auf der Herrschaft Płoki befindlichen Kaiser Franz Joseph-Eisenhütte, so wie der dazu gehörigen im Schätzungsacte näher specificirten Wohngebäude, Schmieden, Scheuern, und Werkschoppen — im letzten Termine und zwar am 16. April 1863 um 10 Uhr Vormittags bei diesem k. k. Landesgerichte unter nachfolgenden erleichtendern Bedingungen abgehalten werden wird.
4. Zum Ausrufspreise der oberwähnten Bergentitäten sammt Mobilien wird der Schätzungswerth von 48464 fl. 46 kr. öst. W. angenommen.
2. Jeder Kauflustige hat vor Beginn der Licitation der Licitationscommission als Vadium lediglich den Betrag pr. 1000 fl. öst. W. im Baren, oder in kais. österreichischen Staatsschuldverschreibungen oder in Pfandbriefen der galizischen Creditanstalt mit Coupons, welche nach dem letzten Curse der vom Kauflustigen der Licitationscommission beizubringenden „Krakauer Zeitung", jedoch nicht über den Nennwerth angenommen werden, zu erlegen.
3. Der Ersteher hat den dritten Theil des Kaufschillings statt nach 30 erst nach 60 Tagen nach Rechtskraft des das Licitationsprotocoll zu Gericht annehmenden Bescheides zu Gericht zu erlegen.
4. Bei diesem Feilbietungstermine werden die veräußernden Bergwerke auch unter dem Schätzungswerthe um jeden anden angebothenen Kaufpreis an den Meistbietenden hintangegeben werden.
5. Die übrigen in der h. g. Felbiethungsausschreibung vom 23. September 1862, Z. 11824 (N. 263, 264, 265 ex 1862 „Krakauer Zeitung") verlautbarten Bedingungen werden aufrecht erhalten.

Von dieser Feilbiethungs-Ausschreibung werden beide Schreittheile, die bekannten Hypothekargläubiger, die k. k. Finanzprokuratur Namens des h. Aerars, wie auch jene Hypothekargläubiger, die nach dem 1. Juni 1860 in das Bergbuch gelangt sind, oder denen der gegenwärtige Bescheid gar nicht, oder nicht rechtzeitig zugestellt werden konnte, durch den zum Curator bestellten Herrn Advokaten Dr. Zyblikiewicz verständigt.

Krakau, am 19. Jänner 1863.

Edykt.

C. k. Sąd krajowy w Krakowie podaje niniejszym edyktem do powszechnéj wiadomości, iż na zaspokojenie panu Gustawowi Düringowi prawomocnym wyrokiem tutejszego Sądu z dnia 17. Stycznia 1859, L. 16747 przeciw masie spadkowéj ś. p. Aleksandra Schreibera przyznanéj w stanie biernym do masy wzmiankowanéj należących w gminie Płoki w obwodzie Krakowskim położonych kopalń, podług księgi górniczéj I. pag. 240 i 241 n. 6. on. na rzecz p. Gustawa Düringa hypotecznie ubezpieczonéj sumy 1000 talarów wraz z procentami 4% od dnia 1go Lipca 1855, kosztami sądowemi w ilości 12 złr. 19 kr. w. a. kosztami egzekucyjnemi w ilości 10 złr. 62 kr. i 36 złr. 93 kr. w. a. przyznanemi, odbędzie się w tutejszym sądzie publiczna przymusowa licytacya:

1. kopalń masy spadkowéj Aleksandra Schreibera własnych, w gminie Płoki położonych, jako to:
   a) kopalni rudy żelaznéj Celina zwanej z pięcioma gniazdami górniczemi,
   b) kopalni galmanu Minczwa zwanéj objętości 70978 sążni kwadratowych z przynależytościami.
   c) kopalni galmanu Cecylia obszaru 12641 sążni kwadr. wraz z przynależytościami.
2. Egzekucyjnie oszacowanych przedmiotów, j. t.
   a) gniazd górniczych na powierzchni ziemi, w kopalniach, lub przy takowych znajdujących się przedmiotów w protokóle zajęcia i oszacowania bliżéj wyrażonych materyałów, oraz narzędzi do zarządu kopalń służących i t. d., daléj,
   b) w księdze hypotecznéj i górniczéj nieznajdującéj się w dobrach Płoki położonéj hamerni żelaza Cesarza Franciszka Józefa, wraz z należącemi do niéj aktem oszacowania objętemi mieszkalnemi budynkami, kuźniami, szopami i t. p. w ostatnim terminie a to na dniu 16 Kwietnia 1863 o godzinie 10 przedpołudniem pod następującemi zwalniającemi warunkami:

1. Cena wywołania kopalń wzmiankowanych wraz z ruchomościami wspomnionemi wynosi 48464 złr. 46 kr. w. a.
2. Chęć kupna mający obowiązanym jest wadyum 1000 złr. w. a. w gotówce, albo w ces. austr. obligacyach państwa, lub w listach zastawnych galicyjskiego stan. Towarzystwa kredytowego wraz z należącemi kuponami a to podług ostatniego kursu w Gazecie Krakowskiéj, którą licytanci do aktu licytacyi dołączą, wyrażonego — do rąk komisyi licytacyjnéj złożyć; kurs tych papiérów nominalnéj ich wartości przewyższać nie może.
3. Nabywca obowiązanym jest trzecią część ceny kupna w przeciągu dni 60 po prawomocności uchwały, akt licytacyi do wiadomości Sądu przyjmującéj do depozytu sądowego złożyć.
4. Na tym terminie licytacyjnym wspomnione kopalnie także niżéj ceny szacunkowéj a to za każdą cenę ofiarowaną sprzedanemi będą.
5. Reszta warunków w obwieszczeniu z dnia 23 Września 1862 do L. 11824 w Gazecie Krakowskiéj Nr. 263, 264, 265 ogłoszone, utrzymuje się w swéj mocy.

O rozpisaniu téj licytacyi strony interesowane i wierzyciele hipoteczni, c. k. prokuratorya finansowa w imieniu wysokiego skarbu oraz ci wierzyciele, którzy po dzień 1 Czerwca 1860 r. do ksiąg hypotecznych swe pretensye wnieśli, lub téż, którymby uchwała obecna zupełnie, lub téż dość wcześnie doręczoną być nie mogła, do rąk ustanowionego dla nich kuratora p. Adwokata Dra. Zyblikiewicza zawiadomieni zostają.

Kraków, 19 Stycznia 1863.

Concurs. (216. 1-3)

ad Nr. 279 ex 1862.

Zur Wiederbesetzung der, an der Lemberger medicinisch-chirurgischen Lehranstalt erledigten chirurgisch-klinischen Assistentenstelle wird der Concurs bis Ende April l. J. ausgeschrieben.

Bewerber um diesen, mit dem Adjutum jährlicher 210 fl. öst. Währ., einem Beköstigungs-Beitrage täglicher 42 kr. öst. Währ., einer beheizten Wohnung im allgemeinen Krankenhause und einem Bezuge jährlicher 36 Pfund Unschlittkerzen, verbundenen Posten haben ihre, mit dem medicinischen und chirurgischen Doctors-Diplome, der Nachweisung ihrs Alters und Standes, der bisherigen dienstlichen oder practischen Verwendung, der Sittlichkeit und der Kenntniß der polnischen oder einer eieser nahe verwandten anderen slavischen Sprache gehörig instruirten Gesuche innerhalb der Concursfrist mittelst ihrer unmittelbar vorgesetzten Behörden bei diesem Studien-Directorate einzubringen.

Vom k. k. medicinisch-chirurgischen Studien-Directorate.

Lemberg, am 15. März 1863.

Konkurs.

Do liczby 279 z r. 1862.

Dla obsadzenia posady chirurgiczno-klinicznego asystenta przy Lwowskim medyczno-klinicznym zakładzie naukowym ogłasza się konkurs do ostatniego Kwietnia r. b.

Starający się o tę posadę – połączoną z roczną 210 złr. w. a., z dodatkiem 42 kr. w. a. dziennie tytułem wiktu opalonego pomieszkania w powszechnym zakładzie chorych i 36 fuutów świéc łojowych rocznie. — mają się dyplomem Doktora medycyny i chirurgii, dowodem wieku, stanu, dotychczasowego zatrudnienia, obyczajności i znajomości polskiego, lub temuż spokrewnionego innego sławiańskieuo języka, pośrednio swéj zwierzchności w oznaczonym czasie tutaj wykazać.

Od Dyrektoratu ces. król. med. chir. Zakładu naukowego.

Lwów, dnia 15 Marca 1863.

L. 3619. **Obwieszczenie.** (217. 1-(

Ces. królewski Sąd obwodowy Tarnowski niniejszym edyktem wiadomo czyni, iż p. Nissen Band przeciw p. Feliksowi Boguszowi i p. Alfredowi Boguszowi względem zapłacenia sumy wekslowéj 5000 złr. w. a. z przynależytościami pod dniem 6. Marca 1863 do L. 3619 skargę wniósł i o pomoc sądową prosił, w skutek czego nakaz płatniczy pod jednym wydanym został.

Ponieważ pobyt pozwanego Alfreda Bogusza jest niewiadomym, przeznaczył tutejszy Sąd dla zastępstwa na koszt i niebezpieczeństwo zapozwanego tutejszego Adwokata Dra. Jarockiego z zastępstwem Adwokata p. Dra Bandrowskiego na kuratora, z którym wniesiony spór według ustawy cywilnéj dla Galicyi przepisanéj przeprowadzonym będzie.

Tym edyktem przypomina się współpozwanemu, ażeby w przeznaczonym czasie albo się sam osobiście stawił, albo potrzebne dokumenta przeznaczonemu zastępcy udzielił lub téż innego obrońcę obrał, i tutejszemu Sądowi oznajmił ogólnie do bronienia prawem przepisane środki użył, inaczéj z jego opóźnienia wynikłe skutki sam sobie przypisaćby musiał.

Z rady ces. król. Sądu obwodowego.

Tarnów, dnia 12 Marca 1863.

N. 1234. **Obwieszczenie.** (218. 1-3)

C. k. Sąd powiatowy jako Sąd w Rozwadowie nieobecnemu i z miejca pobytu niewiadomemu Adamowi Koprowi z Gorczyc wiadomo czyni, że przeciw niemu Barbara z Koprów 1mo Lis 2do voto Magdziarz o zapłacenie 65 złr. 18¾ kr. w. a. po odtrąceniu 15 złr. w. a. — z odsetkami i kosztami sądowemi w tutejszym sądzie pozew wytoczyła, i o pomoc sądową prosiła, w skutek czego termin do rozprawy na dzień 27 Czerwca 1863 — o godzinie 9 przed południem wyznaczony został.

Sąd nieobecnemu na koszt i niebezpieczeństwo jegn Walentego Świrgul z Gorczyc kuratorem ustanowił, z którym rozprawa ta odbędzie się według przepisu postępowania sądowego dla Galicyi.

Wzywa się przeto niniejszym edyktem nieobecdego, ażeby w oznaczonym terminie albo osobiście sam stanął, lub potrzebne wywody prawne ustanowionemu zastępcy swemu zakomunikował, albo téż innego pełnomocnika sobie obrał, i Sądowi oznajmił, i w ogóle wszelkich środków prawnych do obrony jego służyć mających użył, inaczéj złe skutki z opóźnienia wynikłe sam sobie przypisze.

Z c. k. Urzędu powiadowego jako Sądu.

Rozwadów, d. 28 Lutego 1863.

L. 3788. **Edykt.** (215. 3)

C. k. Sąd krajowy Krakowski zawiadamia niniejszym edyktem pana Kazimierza Jadowskiego z miejsca pobytu niewiadomego, iż celem doręczenia temuż uchwały z dnia 22. Grudnia 1862, L. 23972 tyczącéj się przyjęcia do Sądu protokółu licytacyi dóbr Pogorzyce, ustanowiony został dla niego kurator p. Adwokat Dr. Witski z zastępstwem p. Adw. Dra. Kucharskiego i równocześnie uchwała powyższa temuż kuratorowi w celu bronienia jego praw doręczoną zostaje.

Kraków, dnia 10 Marca 1863.

L. 2970. **Edykt.** (212. 3)

C. k. Sąd obwodowy w Tarnowie wzywa niniejszém posiadacza wekslu przez Balbinę Winnicką na własną ordrę wystawionego z daty Grabówka 8. Października 1845 na 2000 złr. na dniu 8. Października 1846 płatnego, przez Teodora Broniewskiego akceptowanego i w księgach tabuli krajowéj libr. 643 pag. 80, istr. 572, pag. 291 ingrossowanego, ażeby takowy w przeciągu dni 45 rachując od trzeciego umieszczenia tegoż edyktu w Gazecie Krakowskiéj sądowi przedłożył, albowiem po upływie tego terminu za umorzony i amortyzowany uznanym będzie.

Z rady c. k. Sądu obwodowego.

Tarnów, 26. Lutego 1863.

Nr. 2398. **Concurs-Ausschreibung.** (214. 3)

Zur provisorischen Besetzung der beim gemischten Bezirksamte in Leżaysk erledigten Bezirksamts-Actuarsstelle mit dem Gehalte jährlicher 420 fl. wird hiemit der Concurs mit der Dauer von 14 Tagen, von der letzten Einschaltung in das Amtsblatt der Krakauer Zeitung ausgeschrieben.

Competenten haben ihre diesfälligen mit allen erforderlichen Nachweis-Documenten versehenen Gesuche, im vorgeschriebenen Dienstwege an die Rzeszower k. k. Kreisbehörde einzusenden, wobei bemerkt wird, daß bei Besetzung dieser Stelle auf disponible der Landessprache in Wort und Schrift vollkommen mächtige Beamte vorzugsweise Rücksicht genommen werden wird.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Rzeszów, am 16. März 1863.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge

vom 15. September 1862 angefangen bis auf Weiteres

Abgang

von **Krakau** nach Wien 7 Uhr Früh, 3 Uhr 30 Min. Nachm. — nach Breslau, nach Warschau, nach Ostrau und über Oderberg nach Preußen 8 Uhr Vormittags; — nach und bis Szczakowa 3 Uhr 30 Min. Nachm.; — nach Przemyśl 6 Uhr 15 Min. Früh; — nach Lemberg 10 Uhr 30 Min. Vorm., 8 Uhr 40 Minuten Abends; — nach Wieliczka 11 Uhr Vormittags.

von **Wien** nach Krakau 7 Uhr 15 Min. Früh, 8 Uhr 30 Minuten Abends.

von **Ostrau** nach Krakau 11 Uhr Vormittags.

von **Granica** nach Szczakowa 6 Uhr 30 Min. Früh 11 Uhr 27 Min. Vorm. 2 Uhr 15 Min. Nachm.

von **Szczakowa** nach Granica 11 Uhr 16 Min. Vorm. 2 Uhr 26 Min. Nachm., 7 Uhr 56 Min. Abends.

von **Przemyśl** nach Krakau 9 Uhr Morgens.

von **Lemberg** nach Krakau 5 Uhr 20 Min. Abends und 5 Uhr 10 Min. Morgens.

Ankunft

in **Krakau** von Wien 9 Uhr 45 Min. Früh, 7 Uhr 45 Min. Abends; — von Breslau und Warschau 9 Uhr 45 Min. Früh, 5 Uhr 27 Min. Abends; — von Ostrau über Oderberg aus Preußen 5 Uhr 27 Min. Abends; — von Przemyśl 7 Uhr 23 Min. Abends; — von Lemberg 6 Uhr 15 Min. Früh, 2 Uhr 54 Min. Nachm.; — von Wieliczka 6 Uhr 20 Min. Abends.

in **Przemyśl** von Krakau 4 Uhr 43 Min. Nachm.

in **Lemberg** von Krakau 8 Uhr 32 Min. Früh, 9 Uhr 40 Minuten Abends.

Getreide-Preise

auf dem letzten öffentlichen Wochenmarkte in Krakau, in zwei Gattungen classificirt.

Aufführung der Producte	I. Gattung von fl.	fr.	bis fl.	fr.	II. Gattung von fl.	fr.	bis fl.	fr.
Der Metzen Winter-Weizen	4	37½	4	50	4	—	4	25
„ Saat-Weizen .	—	—	4	25	—	—	—	—
„ Roggen . .	2	70	2	75	—	—	2	50
„ Gerste . . .	—	—	2	—	—	—	1	80
„ Hafer . . .	—	—	1	50	—	—	—	—
„ Erbsen . . .	2	75	2	85	—	—	2	50
„ Hirsegrütze .	3	75	4	—	—	—	3	50
„ Fisolen . . .	2	85	3	—	2	50	2	75
„ Buchweizen .	2	40	2	50	—	—	2	15
„ Hirse . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
„ rothen Klee .	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Wicken . .	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Kartoffeln . .	1	—	1	8	—	—	—	96
Centn. Heu (Wien. Gew.)	—	—	—	90	—	—	—	—
„ Stroh . .	—	—	—	75	—	—	—	—
1 Pfund fettes Rindfleisch	—	21	—	24	—	17	—	19
„ mageres „	—	19	—	22	—	16	—	18
„ Rind-Lungenfleisch	—	28	—	30	—	—	—	25
Spiritus Garniec mit Bezahlung	—	—	2	58	—	—	—	—
dito. abgezogener Branntw.	—	—	2	3	—	—	—	—
Garnetz Butter (reine) .	3	25	3	50	—	—	—	—
1 Faß Sauerkraut . .	—	—	5	—	—	—	4	—
1 Pfund Schmeer . .	—	—	—	45	—	—	—	—
„ Speck . .	—	—	—	48	—	—	—	45
Hühner-Eier 1 Schock .	—	—	—	85	—	—	—	80
Gerstengrütze ⅛ Metzen	—	40	—	45	—	30	—	35
Częstochauer dtto.	—	—	1	15	—	—	1	10
Weizen dtto.	—	—	1	—	—	—	—	90
Perl dtto.	—	—	1	10	—	—	—	80
Buchweizen dtto.	—	—	—	—	—	—	—	—
Geriebene dtto.	—	—	—	—	—	—	—	—
Graupe dtto.	—	—	—	55	—	—	—	50
Mehl aus fein. dtto.	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirsengrütze dtto.	—	—	—	—	—	—	—	—

Vom Magistrate der Hauptstadt Krakau am 24. März 1863.

Deleg. Bürger Woje. Wojcicki. Magistrats-Rath Wisłocki. Markt-Kommissär Jezierski.

Wiener Börse-Bericht

vom 24. März

Öffentliche Schuld.

A. Des Staates.

	Geld	Waare
In Oestr. W. zu 5% für 100 fl.	69 40	69.50
Aus dem National-Anlehen zu 5% für 100 fl. vom Jänner — Juli	81.—	81.10
vom April — October	81.10	81.20
Vom Jahre 1851, Ser. B. zu 5% für 100 fl.	—.—	—.—
Metalliques zu 5% für 100 fl.	75.30	75.50
dtto „ 4½% für 100 fl.	67.—	67.25
mit Verlosung v. J. 1839 für 100 fl.	153.—	153.50
„ 1854 für 100 fl.	92.50	93.—
„ 1860 für 100 fl.	95.20	95.40
Como-Rentenscheine zu 42 L. austr.	16.75	17.—

B. Der Kronländer.

Grundentlastungs-Obligationen

	Geld	Waare
von Nieder-Öster. zu 5% für 100 fl.	87.75	88.25
von Mähren zu 5% für 100 fl.	87.25	87.75
von Schlesien zu 5% für 100 fl.	87.50	88.50
von Steiermark zu 5% für 100 fl.	88.—	—.—
von Tirol zu 5% für 100 fl.	89.—	90.—
von Kärnt., Krain u. Küst. zu 5% für 100 fl.	85.50	87.—
von Ungarn zu 5% für 100 fl.	74.25	75.—
von Temeser Banat zu 5% für 100 fl.	72.50	73.—
von Kroatien und Slavonien zu 5% für 100 fl.	73.50	74.—
von Galizien zu 5% für 100 fl.	72.75	73.25
von Siebenb. u. Bukowina zu 5% für 100 fl.	71.90	72.75

Actien (pr. St.)

	Geld	Waare
der Nationalbank	796.—	798.-
der Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe zu 200 fl. östr. W.	211.80	212.—
Niederösterr. Escompte-Gesellschaft zu 500 fl. ö. W.	637.—	639.-
der Kais. Ferd. Nordbahn zu 1000 fl. ö. W.	1863.	1865.-
der Staats-Eisenbahn-Gesellschaft zu 200 fl. CM. oder 500 Fr.	226.—	226.50
der Kais. Elisabeth-Bahn zu 200 fl. CM.	153.—	153.50
der Süd-nordd. Verbind.-B. zu 200 fl. CM.	131.25	131.50
der Theisb. zu 200 fl. CM. mit 140 fl. (70%) Einz.	147.—	—.—
der südl. Staats- lomb.- ven. und Centr.-ital. Eisenbahn zu 200 fl. östr. W. oder 500 Fr.	268.—	269.—
der galiz. Karl Ludwigs-Bahn zu 200 fl. CM.	211.50	212.—
der österr. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft zu 500 fl. CM.	435.—	437.—
des österr. Lloyd in Triest zu 500 fl. CM.	233.—	235.-
der Ofen-Pesther Kettenbrücke zu 500 fl. CM.	395.—	400.-
der Wiener Dampfmühl-Actien-Gesellschaft zu 500 fl. östr. W.	395.—	400.—

Pfandbriefe

	Geld	Waare
der Nationalbank auf CMze 6jährig zu 5% für 100 fl.	104.80	105.—
10jährig zu 5% für 100 fl.	101.25	101.75
verlosbar zu 5% für 100 fl.	89.50	89.75
der Nationalbank auf östr. W. 12monatlich zu 5% für 100 fl.	—.—	—.—
verlosbar zu 5% für 100 fl.	85.30	85.40
Galiz. Credit-Anstalt östr. W. zu 4% für 100 fl.	76.50	77 50

Lose

	Geld	Waare
der Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe zu 100 fl. östr. W.	136.70	136.80
Donau-Dampfsch.-Gesellschaft zu 100 fl. CM.	99.25	99 75
Triester Stadt-Anleihe zu 100 fl. CM.	122.—	122.50
„ „ zu 50 fl. CM.	52.—	52.50
Stadtgemeinde Ofen zu 40 fl. östr. W.	36.25	36.75
Esterhazy zu 40 fl. CMze	97.—	98.—
Salm zu 40 fl. „	37.50	38.—
Palffy zu 40 fl. „	36.50	37.—
Clary zu 40 fl. „	36.50	37.—
St. Genois zu 40 fl. „	36.75	37.—
Windischgrätz zu 20 fl. „	21.50	22.—
Waldstein zu 20 fl. „	23.50	24.—
Keglevich zu 10 fl. „	16.50	16.75

3 Monate.

Bank- (Platz-) Sconto

	Geld	Waare
Augsburg, für 100 fl. süddeutscher Währ. 4%	95.15	95.25
Frankfurt a. M., für 100 fl. süddeut. Währ. 3%	95.25	95.30
Hamburg, für 100 M. B. 4%	84.75	84.75
London, für 10 Pf. Sterl. 5%	112.80	112.90
Paris, für 100 Francs 5%	44.60	44.70

Cours der Geldsorten.

	Durchschnitts-Cours fl.	kr.	fl.	kr.	Letzter Cours fl.	kr.	fl.	kr.
Kaiserliche Münz-Dukaten	5	42	5	39½	5	39	5	40
„ vollw. Dukaten	5	42	5	39½	5	39	5	40
Krone	—	—	—	—	15	50	15	55
20 Franckstücke	9	05	—	—	9	04	9	06
Russische Imperiale	—	—	—	—	9	30	9	33
Silbre	112	25	112	—	112	—	112	25

Meteorologische Beobachtungen.

Tag	Stunde	Barom.-Höhe auf in Parall. Linie 0° Reaum. red.	Temperatur nach Reaumur	Specifische Feuchtigkeit der Luft	Richtung und Stärke des Windes	Zustand der Atmosphäre	Erscheinungen in der Luft	Aenderung der Wärme im Laufe der Tage von	bis
24	2	333''' 55	+ 9°3	54	NW. mittel	heiter mit Wolken		+3°4	+9°4
	10	34 02	+ 3°4	88	W. still	trüb			
25	6	33 33	+ 0°8	95	WSW. schwach	„	Reif, Nebel a. Horiz.		

Druck und Verlag des **Karl Budweiser**.

Beilage.

Amtsblatt.

Z. 1956. (193. 1-3)

Kundmachung.

Vom k. k. Tarnower Kreisgerichte werden die Eigenthümer nachstehender über 32 Jahre im Tarnower Steuer- als Depositenamte erliegenden Privaturkunden aufgefordert, binnen drei Monaten dieselben zu erheben, widrigens selbe nach Vorschrift des Jstzhd. vom 28. Jänner 1840 Z. 446 zur weiteren Aufbewahrung an die Registratur werden geleitet werden.

a) **betreffend das Depositenamt des k. k. Kreisgerichts:**

Bezeichnung der Masse	Bezeichnung der Urkunde
1. Aerar Erbsteuer nach Leczewska Josefa.	Cautionsinstrument des Ignatz Lęczewski vom 16. Mai 1815 über 98 fl. 20 kr.
2. Ankwicz Graf Josef.	a) Cautionsinstrument des Kajetan Grafen Rey vom 10. October 1793 über 9000 fl. — b) des Ignatz Gostkowski vom 12. März 1795 über 4500 fl. — c) der Anna Gräfin Jabłonowska vom 20. März 1809 über 11620 fl. 19 kr. — d) Quittung der Tarnower Kreiskasse vom 25. September 1793 über 18500 fl.
3. Ankwicz Graf Stanislaus.	a) Cautionsinstrument der Katharina Koziorowska v. 17. Juli 1812 über 25000 fl. — b) zwei Schuldscheine des Mathias Michalski v. 28. August 1807 über 2000 fl. und vom 31. Mai 1808 über 102 fl. 42 kr. — c) Tauschvertrag der Güter Kiełków gegen Barwald górny zwischen Stanislaus Graf Ankwicz und Ignatz Łapiński v. 7. Juni 1808.
4. Bojarski Johann.	Cautionsinstrument von Dominik Horodyński vom 24. August 1820 über 3000 fl.
5. Borawskie Fidelie und Magdalena.	a) Schuldschein des Jakob und Marie Nideckie vom 27. Juli 1820 über 2000 fl. b) dto. vom 1. August 1820 über 200 fl.
6. Bilina Stefan.	a) Schuldschein des Stanislaus Malicki, vom 12. Februar 1795 über 56 fl. — b) des Kasper Vincenz Pelinka vom 24. Februar 1808 über 450 fl.—c) desselben vom 9. März 1808 über 50 fl. — d) Versicherung des Kasimir Grodowicz vom 23. Mai 1809 über 1250 fl. e) Schuldschein desselben vom 20. Mai 1813 über 1750 fl. — f) des Johann Duniewicz v. 8. Mai 1818 pr. 1766 fl. 14 kr.
7. Bleszyński Johann.	Cautionsinstrument der Katharina Szolarska vom 2. April 1797 über 428 fl. 52²/. kr.
8. Balicki Anton.	a) Quittung der Marianna Burzeńska v. 10. März 1799 über 50 fl.— b) dto. der Agnes Moskiowska vom 12. April 1799 über 15 fl. — c) dto. des Ignatz Pankowski vom 26. Februar 1796 über 135 fl.
9. Borzęcki Peter.	Cautionsinstrument des Wilhelm Grafen Siemiński vom 18. August 1801 über 9631 fl. 15 kr.
10. Book Adalbert.	a) Schuldschein des Johann Graf Męciński vom 9. August 1810 über 2000 fl. — b) dto. vom 5. October 1810 über 225 fl.
11. Baczyński Gabriel.	Schuldschein des Alexander Graf Jaworski v. 9. April 1801 über 250 fl.
12. Brzozowski Felix.	Schuldschein des Kasimir Lewartowski vom 24. Juni 1788 über 1375 fl.
13. Biliński Michael.	a) Schuldschein des Adam Fürst Czartoryski v. 30. März 1803 über 2750 fl. und 3000 fl. — b) dto des Kaspar Zeromski v. 24. Juni 1804 über 2500 fl.
14. Bossowski Michael.	a) Caution der Franciska Głębocka vom 18. Mai 1782 über 500 fl. — b) dto. vom 8. Mai 1782 über 882 fl. 4 kr. — c) dto. des Stanislaus Stroiński v. 28. Mai 1782 über 1625 fl. — d) dto. des Kajetan Sendzimir vom 30. März 1780 über 2375 fl. — e) Cession des Hieronimus Zelizowski v. 28. Juni 1780 über 2375 fl.
15. Blonski Johann und Therese.	Cautionsinstrument des Johann Humnicki v. 10. Juni 1788 über 1674 fl. 13 kr.
16. Bilińska Casildis.	Cautionsinstrument des Franz Dydyński v. 18. November 1821 über 7089 fl. — dto. des Kaspar Biliński vom 16. Mai 1823 über 7089 fl.
17. Barguminiani'sche Gläubiger der Güter Dukla.	a) Schuldschein der octroyirten Wiener Handelsbank vom 1. August 1795 über 150,000 fl. — b) Schuldschein des Franz Grafen Stadnicki vom 17. November 1793 über 139908 fl. 38 kr. — c) Verzeichniß der octroyirten Wiener Handelsbank gezahlter Gläubiger über 129900 fl. 39 kr. — d) ähnliches Verzeichniß mit 44 Quittungen, Vollmachten etc. etc.
18. Broniewski Paul.	Cautionsinstrument vom 20. Juli 1807 über 1780 fl. 17 kr.
19. Barth Johann.	a) Schuldschein des Andreas Trzemski vom 11. Juni 1797 über 36 fl. — b) des Stanislaus Borawski v. 15. Juli 1779 über 45 fl. — c) der Stadt Tyrawa vom 18. November 1780 über 24 fl. 30 kr. — d) des Onufrius Białobrzyski vom 18. März 1784 über 54 fl. e) der Stadt Tyrawa vom 1. Mai 1766 über 102 fl. — f) des Stanislaus Borowski vom 30ten November 1778 über 75 fl. — g) des Kasimir Piskorski v. 6. Jänner 1789 über 325 fl. — h) Blanquet des Adam Kamiński über 450 fl. — Caution der Sofia Barth vom 30. Jänner 1797 über 53 fl. 38 kr.
20. Burczyński Franz.	a) Blanquet des Dominik Sacnie vom 15. Jänner 1791 über 125 fl. — b) Schuldschein des Thadäus Jakubowski v. 20. Jänner 1791 über 2000 fl.— c) des Jakob Alexander Hadziewicz v. 29. Jänner 1794 über 3000 fl. — d) des F. Hadziewicz vom 1. November 1793 über 90 fl. — e) des J. Kozłowski vom 25. October 1791 über 32 fl. — f) des Xaver Skotnicki vom 18. November 1778 zu Gunsten des Jakob Hadziewicz, cedirt an Franz Burczyński vom 21. August 1799.
21. Bobrownicki Alexander.	Schuldschein des Alexander Bobrownicki vom 15. Juni 1800 über 2140 fl.
22. Borucki Hieronim.	a) Schenkungsurkunde desselben vom 6. Mai 1806, — b) Schuldschein des Nicefor Gołuchowski vom 24. Juni 1805 über 386 fl. 22 kr. — c) des Stanislaus Łubkowski v. 25. Juni 1805 über 2250 fl.
23. Biliński Josef.	Schuldschein des Michael Biliński vom 2. Mai 1803 über 750 fl.
24. Bronikowska Barbara.	Schuldschein des Ludwig Fihauser vom 9. Jänner 1818 über 7083 fl. 20 kr.
25. Czajkowski Ludwig.	a) Schuldschein der Theresia Czajkowska vom 18. Februar 1796 über 600 fl. — b) dto. vom 28. Dezember 1798 über 592 fl. 33 kr.
26. Ciszowski Josef Erben.	a) Schuldschein der J. Jastrzębska vom 23. Juli 1804 pr. 81 fl. — b) Zettel derselben vom 12. März 1804 pr. 135 fl.—c) Cession des Josef Witowski vom 21. November 1801 über 28 fl. 30 kr.
27. Chronowski Franz und Barbara.	Versicherung der Magdalena Niewiarowska zu Gunsten der Barbara Tereinska vom 9. August 1786 über 3000 fl.
28. Chojnowska Helena.	Schuldschein des Andreas Chojnowski vom 16. März 1800 über 1273 fl. 42 kr.
29. Chylewska Franciska.	a) Schuldschein des Leon Chylewski vom 1. September 1799 über 2500 fl. — b) Caution desselben vom 2. April 1802 über 165 fl. 2 kr.
30. Chomentowski Adam.	Caution des Alexander Piliński vom 15. Februar 1802 über 147 fl. 50 kr.
31. Chojnacki Adalbert.	Document des Joachim Ujejski vom 7. März 1777 über 500 fl.
32. Chmiel Eleonore.	a) Schuldschein des Johann Horwath vom 28. Juli 1803 über 500 fl. — b) vom 29. Juli 1813 über 300 fl. — c) des Peter Pfissler vom 14. Dezember 1814 über 429 fl. — d) vom 15. September 1815 über 200 fl.

Bezeichnung der Masse	Bezeichnung der Urkunde
33. Ciński Stanislaus.	a) Schuldschein der Sofie Dunin vom 25. October 1794 über 1500 fl. b) Urkunde vom 14. October 1826.
34. Chilewska Marianna.	Verschreibung des Mathias Valentin Dobczyński vom 15. April 1800 über 2000 fl.
35. Chronowska Marianna.	a) Verschreibung des Michael Chronowski vom 17. October 1789 über 1500 fl. — b) Schuldschein der Justina Łazowska vom 17. August 1797 über 1250 fl.
36. Cieszanowski Franz.	Schuldschein des Franz Szumowski vom 1. Jänner 1811 über 3125 fl.
37. Cieszanowski Kajetan.	a) Schuldschein des Ignatz Łapiński vom 25. Dezember 1802 über 5622 fl. 30 kr. — b) des Georg Graf Tyszkiewicz vom 4. November 1806 über 2362 fl. 30 kr. — c) des Borowski vom 1. Februar 1807 über 67 fl. 30 kr. — d) des Ignatz Zaplatyński vom 23. Juni 1800 über 125 fl. — e) des Mathias Bukowski vom 27. April 1790 über 325 fl. — f) des Josef Śmietański vom 28. October 1794 über 25 fl. g) — der Marianna Marybonia vom 16. August 1799 über 500 fl. — h) des Josef Giebułtowski vom 1. Juli 1795 über 450 fl. i) Blanquet des Anton Graf Poniński vom 24. August 1797 über 250 fl.
38. Chodorowicz Vinzenz.	a) Schuldschein der Marianna Jaworska vom 1. Jänner 1792 über 279 fl. — b) drei Erklärungen des Andreas Jaworski, Cyprian Jaworski und Marianna Dębińska.
39. Chodorowicz Marianna.	a) Wechsel des Nathan Goldklug vom 10. Juni 1788 über 3000 fl. — b) vom 12. Dezember 1788 über 450 fl.
40. Czarnecki Johann.	a) Schuldschein des Adalbert Czarnecki v. 23. November 1789 über 200 fl. — b) des Adalbert Maniewski vom 19. September 1803 über 10 fl. — c) des Stefan und Brigitta Gradzińska vom 21. Juli 1803 über 180 fl.
41. Dobrzańska Jordan Josefa.	Schenkungsurkunde der Apolonia Miroszewska vom 13. Dezember 1799 über 2500 fl.
42. Dębiński Franz.	Cautionsinstrument des Thadäus Duuin vom 5. Juni 1804 über 4266 fl. 50 kr.
43. Dobrzyński Thomas.	Schuldverschreibung der Johanna Fürstin Lubomirska vom 12. Jänner 1773 über 3750 fl.
44. Dwernicki Stanislaus.	Schuldschein des Carl Dwernicki vom 24. Februar 1805 über 1699 fl.
45. Darowski Franz und Turkiewicz Felician.	Schenkungsurkunde des Kasimir Turkiewicz vom 22. Juli 1802 über 27 fl. 50 kr.
46. Dydyński Anton.	Caution des Josef Wojciechowski vom 20. Februar 1791 über 14747 fl. 15 kr.
47. Elsner Theresia.	Cautionsinstrument des Josef Elsner vom 30. August 1804 über 1130 fl. 57 kr.
48. Ellenbogen Chaim.	Schuldschein des Jakob Eisen vom 6. Mai 1800 über 80 fl. 22 kr.
49. Etterlein Franz und Barbara.	a) Cautionsinstrument des Xaver Graf Jabłonowski vom 20. Juli 1816 über 2068 fl. 8 kr. — b) Schuldschein desselben vom 1. Juli 1816 über 2600 fl.
50. Fox Thekla.	Schuldschein des Zgierski Josef vom 19. Juni 1813 über 500 fl.
51. Fredro Erasmus.	Schuldschein des Karl Rampelt vom 7. September 1805 über 262 fl.
52. Fax Ludwika.	Transactionsurkunde zwischen Johann Fox, Martin und Barbara Rynkowskie über Mitgift pr. 24000 fl.
53. Fischenbach Josef.	a) Acht Quittungen des Wiener Postamtes ex 1800, jede über 50 fl. — b) des Niepołomicer Wirthschaftsamtes vom 9. Februar 1802 über 77 fl. 54 kr.
54. Fatęski Sigmund.	a) Cautionsinstrument des Josef und Katharina Lewickie vom 9. Jänner 1807 über 18000 fl. — b) Schuldschein des Vincenz Dwernicki ohne Datum über 2500 fl.
55. Gorecki Anton.	Cautionsinstrument des Lukas Gorecki vom 12. Juli 1820 über 3000 fl.
56. Gawroński Kasimir.	Cautionsinstrument des Bartholomäus Cieszanowski vom 1. Juli 1802 über 3000 fl.
57. Gorskie Leon und Pulcheria.	a) Versicherungsurkunde des Felix Górski v. 8. März 1819 wegen Nichtbelastung des Gutes Wojkówka — b) Cautionsinstrument desselben vom 1. Mai 1821 über 2500 fl.
58. Gotawski Johann.	Schuldschein des Thomas und Marie Witkowskie vom 28. Juni 1803 über 1750 fl.
59. a) Gostkowski Constantin.	Cautionsinstrument der Marie Anna Pouińska vom 6. Mai 1797 über 17500 fl.
59. b) Gumowski Simon.	a) Cautionsinstrument der Anastasie Gumowska vom 15. Jänner 1793 über 850 fl. 20 kr. b) dto. vom 20. Februar 1793 über 697 fl. 30 kr.
60. Gruszkowski Johann.	Cautionsinstrument des Dominik und Marie Bochińskie vom 13. October 1794 über 373 fl. 19 kr.
61. Górski Michael.	a) Schuldschein des Johann Brześciański ohne Datum über 12186 fl. — b) über 70 Dukaten. — c) des Ignatz Gorski vom 28. Mai 1813 über 1000 fl. — d) des Kajetan Rossowski ohne Datum über 5000 fl. — e) Brief desselben.
62. Głębocka Franciszka.	a) Bescheid vom 4ten Dezember 1804 Z. 13632 — b) Brief des Dr. Głębocki v. 14. August 1804 über 180 fl. und 750 fl.
63. Grodzicka Katharina.	a) Schenkungsurkunde des Ignatz Grodzicki über die Güter Wróblik vom 2. October 1798 — b) Schuldverschreibungen desselben für Katharina Grodzicka vom 22. März 1797 über 5000 fl.
64. Gallenfels Josefa.	a) Schuldschein des Josef Jankowski vom 1. März 1816 über 200 fl. — b) Urkunde des Wenzel Hickel vom 9. September 1817 über 192 fl. beide für Josef Lehr. — c) Quittung des Mathias Musel vom 20. September 1815 über 200 fl. und d) des Merkel vom 27. April 1816 über 200 fl.
65. Górski Thadeus.	Cautionsinstrument der Elisabetha Gorska vom 26. November 1807 über 330 fl. 17 kr.
66. Górski Onufrius.	a) Schuldschein des Adam Grodzicki vom 12. Sept. 1797 über 150 fl. 26 kr. — b) des Piątkowski vom 2. März 1801 über 27 fl. 37 kr. c) des Hiazinth Kawecki vom 1. Juni 1802 über 6 fl. 30 kr. d) der Kunigunde Sucharkiewicz vom 26. Jänner 1798 über 90 fl. und 42 fl. 26 kr. — e) des Andreas Jordan vom 27. September 1807 über 78000 fl. — f) Cession des Vincenz Broniewski für Johann Wojciechowski vom 4. Juli 1792 über 791 fl. 30 kr. — g) Cession des Hiacinth Zamorski für Onufrius Gorski vom 12. Jänner 1796 über 223 fl. h) Transaction zwischen Onufrius Gorski und Laurenz Wojnicki vom 10. März 1794 über 3750 fl. — i) Cession der Elisabeth Mazurkowa für die Erben des Stanislaus Kędzierski vom 18. August 1793 über 375 fl.—k) 64 Urkunden ohne Werth.
67. Głębocki Adalbert.	Schuldschein des Michael Pawłowski vom 3. April 1781 über 150 fl.
68. Br. Gostkowski.	Cautionsinstrument des Vincenz Baron Gostkowski vom 24. August über 1931 fl. 47 kr. für Makar, 1931 fl. 47 kr. für Marcell Gostkowski, dann je 1500 fl. für Sofie, Ursula und Anna Gostkowie.
69. Gruszczyński Thadeus.	Cautionsinstrument des Stanislaus und Johann Gruszczyński vom 8. Jänner 1811 über 295 fl. 23 kr.
70. Hupka Anton.	a) Quittung des Adalbert Chłopicki vom 11. April 1829 über 2000 fl. — b) Vergleichsurkunde vom 22. Jänner 1829 über 1399 fl. 28 kr.

Bezeichnung der Masse	Bezeichnung der Urkunde
71. Hołyński Ignatz.	a) Schuldschein des Johann Rzuchowski vom 28. April 1810 über 36000 fl. — b) Quittung des Alexander Wiktor vom 15. Februar 1816 über 1000 fl. — c) Cautionsinstrument dto. 19. Mai 1817. — d) Schuldschein des Kreis-Comm. Göbler vom 6. Mai 1802 über 225 fl. — e) Kaufvertrag über die Güter Brelików vom 11. Februar 1803 — f) Cession des Johann Rzuchowski vom 10. März 1815 — g) Vergleich vom 7. März 1823.
72. Hiczkiewicz Martin.	Cautionsurkunde der Agnes Hiczkiewicz vom 14. Februar 1803 über 575 fl. 15 kr.
73. Hiczkiewicz Jakob.	Schuldschein des Skorski Franz vom 1. Jänner 1798 über 4500 fl.
74. Hoffmann Ignatz.	Cautionsurkunde des Joseph Ostrowski vom 22. December 1798 über 1029 fl. 30 kr.
75. Humnicki Graf Johann.	Cautionsurkunde der Rosalia Gräfin Humnicka vom 23. Mai 1812 über 725 fl. 55 kr.
76. Hołyńska Domicella.	a) Cautionsurkunde des Joseph Waygard vom 12. Juni 1813 über 2154 fl. 23 kr. — b) Transactions-Urkunde vom 28. August 1823 über 906 fl. 20 kr.
77. Humnicka Karolina.	a) Quittung des Michael Grafen Humnicki vom 31. März 1802. — b) Cautionsurkunde des Victor Graf Baworowski vom 8. März 1803 über 2290 fl. 15 kr.
78. Jabłoński Anton.	Cautionsurkunde der Katharina Krasińska vom 13. März 1805 über 1963 fl. 45 kr.
79. Jaszewska Josefa.	Schuldschein des Ignaz Miodoszewski vom 3. Juli 1807 über 625 fl.
80. Janowska Salomea.	Cautionsurkunde des Adalbert Janowski vom 17. April 1799 über 177 fl. 16 kr.
81. Janowski Florian—Amand.	a) Schuldschein der Apolonia Strzyżowska vom 6. August 1798 über 1500 fl. — b) des Johann Thörich vom 16. November 1796 über 200 fl. sammt Zettel. — c) des Kasimir Siedlecki vom 30. Juni 1796 über 2500 fl. — d) der Elisabeth Lubieniecka vom 26. Juni 1800 über 450 fl. — e) des Joseph Dirix vom 8. Juli 1798 über 108 fl. — f) des Simon Lazarowicz vom 19. Jänner 1767 über 24 fl. 45. — g) des Joseph Zajchowski vom 13. Jänner 1775 über 448 fl. 24 kr. — h) des Skorupka vom 23. April 1785 über 15 Dukaten. — i) des Anton Schreiber vom 26. März 1783 über 30 Dukaten. — k) des Anton Posarelli vom 13. Febr. 1783 über 200 fl. — l) des Baron Niemyski vom 8. April 1789 über 150 fl. — m) desselben vom 1. Jänner 1781 über 450 fl. und 175 fl. — n) Blanquet des Kajetan Rey vom 9. October 1800 über 500 fl. — o) des Kajetan Bystranowski über 200 Dukaten. — p) Wechsel des Wilh. Strecker vom 23. December 1793 über 161 fl. — r) Caution des Anton Chwalibóg für Elias Wolski vom 20. September 1808 über 2377 fl. 1 kr. — s) Vier Urkunden ohne Werth.
82. Irzycki Anton.	Schuldschein des Lor. Witkowski vom 20. Februar 1800 über 2523 fl. 15 kr.
83. Jordan Josef.	a) Quittung des Anton Dąbrowski vom 23. Oktober 1772 über 12.500 fl. — b) Dekret de dato Lisko 7. August 1775. — c) Kaufvertrag der Güter Orelec vom 20. Oktober 1772.
84. Janiszewski Gregor.	Schuldschein des Martin Rusocki vom 21. Juni 1795 über 250 fl.
85. Hoffmann Franz.	a) Wechsel des Carl Bazgania vom 27. Jänner 1790 über 1000 fl. — b) des Anton Małecki vom 18. December 1788 über 261 fl. — c) Schuldschein der Theresia Fürstin Radziwiłł vom 1. December 1788 über 1000 fl. — d) des Joseph Oraiński vom 6. März 1786 über 279 fl. — e) des Dominik Kościński vom 13. Juni 1787 über 8 Dukaten und 4 Rubel. — f) 15 Urkunden ohne Werth.
86. Jakubowski Felix und Iwanicka Maria.	a) Vertrag vom 5. Mai 1793. — b) Schuldschein der Antonine Jakubowska vom 30. Mai 1795 über 800 fl. — c) der Marie Iwanicka vom 20. Jänner 1794 über 8278 fl. 30 kr. — d) des Borgias Skrzyński vom 10. Jänner 1795 über 22.500 fl. — e) des Adam Strzegocki vom 15. Jän. 1791 über 500 fl. — f) Quittung des Borgias Skrzyński vom 10. Jänner 1798 über 7500 fl.
87. Izycki Kajetan.	Schuldschein des Johann und Anton Chwalibóg, dann Salomea Łapińska vom 24. Juni 1799 über 4810 fl.
88. Jordan Johann und Anastasia.	Cautionsurkunde des Ludwig Jordan vom 12. Febr. 1801 über 1250 fl.
89. Jaciewicz Albine.	Cessionsurkunde des Jakob Jaciewicz vom 11. Febr. 1809 über 300 fl.
90. Jaworski Kasimir.	Zwei Quittungen der Tarnower Stadtkasse vom 3. Juli 1797 über 557 fl. 48½ kr. und vom 25. Mai 1798 über 795 fl. 5 kr., dann drei Urkunden.
91. Jugiewicz Josef und Ignatz.	Cautionsurkunde des Franz Graf Stadnicki vom 19. März 1791 über 2500 fl.
92. Knitowski Gränzkämmerer.	Cautionsinstrument des Stanislaus Tarnowski vom 7. November 1797 über 3000 fl.
93. Kapuszczyński Stefan.	Cautionsinstrument des Adam Sozański vom 28. April 1827 über 3000 fl.
94. Kodrębski Julian.	Cautionsinstrument des Joseph Vincenz Wazmann vom 13. Juni 1825 über 3000 fl.
95. Korczyński Johann.	a) Schuldschein des Sebastian Borkowski vom 1. Jänner 1817 über 450 fl. — b) Schuldschein des Onufrius Sobolewski vom 20. Juni 1817 über 1400 fl.
96. Krajewska Thekla.	Schuldschein der Marianna Cieszanowska vom 11. Juni 1804 über 100 fl.
97. Kobylański Basil.	Cautionsinstrument des Ig. Lesiecki vom 20. Juli 1792 über 603 fl. 57 kr.
98. Kaschnitz B. Carl.	a) Cautionsinstrument der Eheleute Mendel und Sara Lichtmann vom 22. Mai 1826 über 868 fl. 14 kr. — b) Certificat de dato Warschau, 19. December 1829 der königl. polnischen Liquidations-Commission pr. 1 fl. 48 kr.
99. Koźmiński Mathias.	a) Schuldschein des Fr. Kodrasiński vom 15. Mai 1787 über 105 fl. 49 kr. — b) des Thomas und Theresie Głowackie vom 19. März 1780 über 720 fl. 15 kr. — c) Cautionsinstrument des Konstantin Graf Moszczyński vom 10. Juli 1792 über 615 fl. 56 kr.
100. Khüttel Eustach.	Caution des Franz Khüttel vom 23. April 1801 über 4750 fl.
101. Korbecka Franciska.	a) Schuldschein des Julian Korbecki vom 28. Februar 1786 über 1000 fl. — b) des Thadäus Łapiński vom 4. Jänner 1795 über 1000 fl.
102. Kalatowicz Stanislaus.	Schuldschein des Adalb. Pawlikowski vom 17. Juni 1794 über 121 fl. 30 kr.
103. Karwowski Valentin.	a) Schuldschein des Stanislaus Krobicki vom 6. März 1819 über 193 fl. — b) des Alexander Walewski vom 6. März 1819 über 303 fl. Anweisung de dato 6. März 1819.
104. Korczyński Johann.	Schuldschein des S. Kostecki vom 1. Jänner 1829 über 15 fl.
105. Kawęckie Eduard und Karoline.	Cautionsinstrument des Anton Kawecki vom 1. December 1820 über 812 fl. 54 kr.
106. Korczyna Franz.	a) Schuldschein des Adalbert Brodzki vom 19. Juni 1805 über 2500 fl. — b) vom 4. Juni 1803 über 20.000 fl. — c) vom 3. Juni 1804 über 5000 fl. — d) vom 5. Juni 1806 über 5000 fl. — e) Cautionsinstrument desselben vom 5. Juni 1806 über 2269 fl. 3 kr. — f) des Anton Manioni vom 23. Sept. 1817 über 15893 fl. 59 kr.
107. Koniecki Rochus.	a) Quittung des Erasmus Hoszowski vom 30. Mai 1816 über 17.000 fl. — b) Kaufvertrag über die Güter Procimo vom 30. Mai 1816. — c) Erklärung vom 30. Mai 1816.
108. Kurowski Kasimir.	Cautionsinstrument des Grenz-Commissär Terlecki vom 2. September 1801 über 650 fl.
109. Krzyżanowski Valentin.	Cautionsinstrument des Mathias Łysikiewicz vom 14. Mai 1813 über 249 fl. 52 kr.
110. Kowalski Valentin.	a) Schuldschein des Fortunat Skarzyński vom 18. Oktober 1816 über 1400 Dukaten. — b) des Paul Struszkiewicz vom 19. September 1816 über 500 Dukaten. — c) Cautionsinstrument des Joseph Gorczyński vom 18. April 1823 über 500 Dukaten. — d) Abschrift der Vollmacht der Katharina Gorczyńska vom 2. April 1800.
111. Karsznicka Gertrude.	Cautionsinstrument des Josef Giebułtowski vom 16. August 1803 über 7749 fl. 20. kr.
112. Krzyżanowski Peter.	Quittungen der Apolonie Szachecka vom 15. März 1803 und 6. September 1804 jede über 450 fl.
113. Krukowski Peter.	Schuldschein des Ignaz Wojciechowski vom 23. Jänner 1786 über 912 fl. 30 kr.
114. Kurkowski Mathias Kasimir.	Schuldschein des Gregor Wisłocki vom 9. Jänner 1808 über 3375 fl.
115. Krajewskie Elisabeth, Salomea und Carl.	a) Schuldschein des Victor und Karoline Jaworskie vom 10. März 1807 über 4500 fl. — b) Cession der Thekla Krajewska vom 31. März 1818 über 4500 fl.
116. Kromer Johann.	a) Schuldschein des Gottfried Hirsch vom 1. Mai 1804 über 100 fl. — b) des Joseph Zdzieński vom 19. Mai 1815 über 70 fl. — c) Urtheile des Tarnower Landrechts vom 7. Juni 1812 Z. 3594, vom 10. December 1811 Z. 10.633 und vom 27. Jänner 1814 Z. 9785.
117. Kontecki Johann.	Schuldschein des W. Kontecki vom 15. März 1789 über 250 fl.
118. Kochanowska Barbara.	Cautionsinstrument der Eheleute Felix und Apolonia Miroszewskie vom 23. April 1808 über 2500 fl.
119. Konopacki Simon.	Cautionsinstrument der Anna Przecichowska vom 20. Oktober 1801 über 217 fl. 41 kr.
120. Kurdwanowski Simon.	a) Cession des Hilar Dziecielowski vom 14. April 1802 — b) Schuldschein des Simon Kurdwanowski vom 19. Juli 1800 über 750 fl. — c) Cautionsinstrument des Cajetan Gf. Rey vom 9. Juli 1811 über 11500 fl.
121. Karkuszewski Andreas.	a) Schuldschein des Lothringer vom 21. Oktober 1798 über 81 fl. — b) vom 30. Jänner 1795 über 278 fl. 15 kr. — c) des Johann Szymański vom 13. September 1804 über 1000 fl. — d) des Stanislaus Ujejski vom 23. Februar 1804 über 30 fl. 30 kr. — e) des Załęski vom 2. März 1792 über 9 fl. — f) des Dobrzyński vom 30. Dezember 1796 über 20 fl. — g) desselben vom 10. Oktober 1800 über 100 fl. — h) Quittung des Michael Hebda vom 4. September 1804 über 106 fl. 45 kr. — i) Blanquet des Andreas Karkuszewski über 200 fl. — k) Ausgabs-Ausweis vom 17. September 1799 — l) Berechnung vom 28. Mai 1804 — m) Rechnung mit 7 Beilagen.
122. Koczanowitz Michael.	a) Pachtvertrag vom 30. März 1796 — b) Schuldschein des Thomas Koczanowitz vom 10. Oktober 1806 über 259 fl. 14 kr.
123. Kępska o. Twardowska Marie.	Schuldschein des Alexander Chrząstowski v. 13. Sept. 1806 über 750 fl.
124. Konopka Josef.	Drei Schuldscheine des Mathias Konopka vom 1. Juni 1814 über 250 fl., vom 30. August 1815 über 200 fl. und vom 19. Oktober 1817 über 250 fl.
125. Krasicki Graf Anton.	a) zwei Cautionsinstrumente der Rosa Gfin. Krasicka vom 22. Juni 1802 über 1819 fl. 48 kr. und vom 30. Juli 1804 über 8573 fl. 44 kr. — b) Quittung des Zbojenki Johann vom 21. Jänner 1799 über 6000 fl. — c) des Ignaz Skrzyński vom 21. Dezember 1799 über 2500 fl. — d) des Ignaz Hołyński vom 4. Juli 1802 über 7500 fl. — e) Schuldschein des Joseph Stadnicki vom 7. Juni 1806 über 1750 fl. — f) der Rosa Stadnicka vom 2. Juni 1806 über 2500 fl.
126. Krasicka Gräfin Rosa.	a) Schuldschein des Nuchem Nuss vom 4. Juni 1803 über 77 fl. 30 kr. b) des Herschko Wechsler vom 1. September 1803 über 155 fl.
127. Kuszewski Kasimir und Gertrude.	Cautionsurkunde des Johann Gf. Załuski vom 25. August 1793 über 550 fl. und Vollmacht desselben vom 7. August 1793.
128. Korbecki Julian.	a) zwei Schuldscheine des Juden Elias vom 11. November 1872 über 450 fl. und vom 16. September 1773 über 180 fl. — b) Urtheilsabschrift vom 4. Juli 1792. — c) Verrechnung vom 4. Novemb. 1777.
129. Laskowski Johann.	Cautionsinstrument des Joseph Rylski vom 20. Aug. 1814 über 3000 fl.
130. Laskowski Adalbert.	Cautionsinstrument vom 7. April 1828 über 3000 fl.
131. Br. Lewartowski Gränzk.	Cautionsinstrument des Cajetan Pietruski vom 17. Febr. 1796 über 3000 fl.
132. Lazowska Justine.	Verschreibung des Vinzenz Łozowski vom 11. Nov. 1800 über 6250 fl.
133. Leszczyński Martin.	a) Cautionsinstrument des Anton Witowski vom 15. Jänner 1798 über 231 fl. 43 kr. — b) Erklärung des Leszczyński Martin vom 20. Oktober 1797.
134. Łętowski Stanisluas.	a) Cautionsinstrument der Katharina Łętowska vom 24. September 1792 über 1250 fl. — b) dtto des Cajetan Gf. Lubieniecki vom 1. März 1790 über 1500 fl. — c) Schuldschein desselben vom 3. März 1790 über 1500 fl. — d) dtto vom 3. Mai 1790 über 1250 fl. — e) Cautionsinstrument des Victor Gf. Drohojewski vom 20. März 1790 über 1500 fl. — f) Schuldschein des Joseph Gf. Stadnicki vom 25. März 1791 über 5000 fl. — g) Cautionsinstrument der Konstanzia Jordan vom 4. April 1793 über 1251 fl. 30 kr. und 45 fl. h) Schuldschein der Erben des Adam Polka vom 30. Mai 1790 über 6250 fl. — i) dtto des Ignaz Dębski vom 27. Jänner 1790 über 5000 fl. — k) dtto des Laroch Graditor vom 30. März 1794 über 403 fl. 37 kr.
135. Łętowski Alexander.	a) Cautionsinstrument der Josepha Mitkowska vom 30. Juni 1793 über 5000 fl. — b) dtto des Thomas Slaski vom 1. Mai 1792 über 3250 fl. — c) dtto des Mathias Bukowski vom 24. Juli 1792 über 223 fl. 48 kr. — d) dtto. des Joseph Szczepański vom 17. Nov. 1795 über 2614 fl. 45 kr. — e) dtto des Simon Zgórski vom 3. Okt. 1800 über 433 fl. 30 kr. — f) dtto der Josepha Mitkowska vom 10. Februar 1797 über 5000 fl.
136. Leszczyński Martin.	a) Schuldschein des Sebastian und Anna Lisowskie vom 16. Mai 1805 über 1000 fl. — b) vom 4. Jänner 1807 über 520 fl. — c) vom 8. September 1807 über 1000 fl.
137. Liebensfeld Karoline.	Schuldschein des Friedrich Graf Hoditz vom 23. Dezember 1802 über 10000 fl.
138. Lubieniecki Josef.	Cautionsinstrument des Vincenz Lubieniecki vom 9. März 1815 über 3858 fl. 25.
139. Lobeski Stanislaus Erben.	Quittung des J. Zborowski vom 12. Juli 1806 über 16.614 fl.
140. Lazowski Thadeus und Marie.	Cautionsinstrument des Felizian und Apolonie Miroszewskie vom 23. April 1808 über 2500 fl. — b) des Franz Hofbauer vom 18. Oktober 1811 über 450 fl.
141. Lewartowskie Michael und Dominik.	a) Schuldschein des Ignaz Łapiński vom 24. Juni 1809 über 5000 fl. — b) des Ludwig Lewartowski vom 19. März 1804 über 420 fl. — c) des Johann Lewartowski vom 24. Juni 1804 über 900 fl. — d) des Casimir Lewartowski vom 25. Juni 1805 über 3000 fl. — e) desselben vom 23. August 1804 über 750 fl. — f) des Johann und Kunigunde Komar vom 6. Juli 1803 über 7500 fl.
142. Lenkiewicz Ignatz.	Cautionsinstrument der Anna Lenkiewicz vom 22. Dez. 1829 über 450 fl.
143. Leśniowska Petronella.	Cautionsinstrument des Michael Leśniowski vom 31. Mai 1798 über 7678 fl. 30 kr.
144. Letecki Carl.	Cautionsinstrument des Vincenz Kazimirski vom 23. Jänner 1796 über 2500 fl.
145. Łazowski Josef.	a) Schuldschein des J. Roszowski vom 3. Februar 1802 über 250 fl. — b) der Josepha Gräfin Bukowska vom 5. Juli 1805 über 1700 fl. c) des Georg Graf Bukowski vom 8. September 1807 über 400 fl. d) Zwei Pachtverträge vom 3. April 1805 und 30. März 1807.
146. Łopacki Hiazinth.	Zwei Schuldscheine der Katharina Łopacka vom 1. Juli 1808 über 2000 fl. und vom 24. November 1808 über 497 fl. 45 kr.

Bezeichnung der Masse	Bezeichnung der Urkunde
147. Lipski Thadäus.	Cautionsinstrument des Adam Graf Konarski vom 30. Mai 1793 über 681 fl. 35 kr.
148. Łapiński Michael.	Schuldschein des Franz Michalczewski vom 1. Juni 1808 über 4000 fl.
149. Lehr Josef.	a) Schuldschein der Marie Radecka vom 15. Februar 1817 über 6360 fl. — b) drei Schuldscheine des Ignaz Strzegocki vom 10. Mai 1817 über 6480 fl. vom 20. September 1816 über 2000 fl., vom 15. August 1816 über 2886 fl. — c) zwei Schuldscheine des Stephan Graf Zielinski vom 24. Juni 1817 über 8000 fl. und vom 1. Mai 1780 über 480 fl. — d) des Stanislaus und Thekla Przewłockie vom 14. März 1817 über 1060 fl. — e) der Breindel Hasklowicz Münzer vom 29. März 1817 über 4400 fl. f) des Moses und Chaje Rieger vom 20. März 1817 über 2000 fl. — g) Cautionsinstrument der Josepha Gallenfels vom 15. Dezember 1822 über 15000 fl. — h) Cession derselben über 1060 fl. — i) Cautionsinstrument des Kaspar Wenzel Pelinka vom 1. Juni 1825 über 10 fl. und 957 fl. — k) Vergleich vom 3. November 1827.
150. Lubieniecki Johann.	a) Abtretungsurkunde vom 24. Mai 1810. — b) Recognitions-Instrument des Franz Trzeciecki, vom 2. August 1805 über 12500 fl.
151. Leszczyński Ludwig.	a) Schuldschein des Alexander Niesiołowski vom 25. März 1792 über 500 fl. — b) des Ignaz Karsznicki vom 5. Mai 1787 über 500 fl. — c) des Ignaz Ossuchowski vom 25. Jänner 1785 über 250 fl.
152. Lipiński Ignatz.	a) Schuldschein des N. Majkutowski vom 21. Jänner 1783 über 9 fl. — b) des Kajetan Dydyński vom 22. Dezember 1808 über 100 fl. — c) des Anton und Josef Graf Stadnicki vom 22. Jänner 1809 über 4000 fl. — d) des Franz Morkisz vom 29. August 1812 über 2 fl. 42 kr. — e) des Thomas Ettner vom 23. April 1814 über 35 fl. 16 kr.
153. Lasi de Losenau Bonaventura.	Schuldschein des Anton und Johann Wohlleber vom 8. August 1825 über 3000 fl.
154 Modrelowski Kasimir.	Cautionsinstrument der Zentoria Kieszkowska vom 6. Februar 1793 über 250 fl.
155. Milewski Stanislaus.	Schuldschein des Teofil Graf Załuski vom 7. Jänner 1811 über 2340 fl.
156. Mitkowski Ignatz.	a) Schuldschein des Ignaz Gronwalski vom 5. Mai 1810 über 855 fl. b) des Ignaz Strzegocki vom 8. October 1821 über 100 fl. — c) Wechsel des Leib Weinberger und Nachmann Bernstein vom 16. April 1819 über 900 fl.
157. Morski Adalbert.	Cautionsinstrument des Andreas Nowicki vom 19. März 1822 über 250 fl.
158. Michałowska Christine.	a) Schuldschein des Alexander Michałowski vom 24. Juni 1806 über 5750 fl. — b) des Joseph Pisarzewski vom 23. Juni 1806 über 4000 fl. — c) und vom 24. Juni 1806 über 250 fl.
159. Mieszkowski Quirin.	Schuldschein des Vincenz Strzałkowski vom 22. April 1795 über 750 fl. — 26 fl. 15 kr. — 199 fl. 30 kr.
160. Müller Johann.	a) Schuldschein des Felix und Marie Baumhardt vom 13. Mai 1813 über 289 fl. 56 kr. — b) Cautionsinstrument des Joseph und Marie Puchalskie vom 7. November 1818 über 22 fl. 28 kr.
161. Müller Anton.	Schuldschein des Salamon Hagel vom 18. Juli 1814 über 425 fl.
162. Mięta Mikołajewicz Johann.	a) Vergleich vom 9. April 1824 — b) Schuldschein des Alexander Gf. Starzeński vom 18. Juni 1825 über 2700 fl. — c) des Teofil Gf. Załuski vom 17. November 1825 über 1125 fl. — d) des Mortko und Estebr Korely vom 1. Mai 1813 über 256 fl. — 49 fl. 30 kr.
163. Mitkowski Constantin.	Schuldschein des Anton Mitkowski vom 15. Jänner 1805 über 1250 fl.
164. Michalski Stanislaus.	a) Schuldschein des Anton Graf Stadnicki vom 19. Juli 1817 über 2700 fl., b) des Hyazinth Jurowski vom 20. Juni 1819 über 675 fl.
165. Majewski Paul.	a) Schuldschein des Joseph Markiewicz vom 21. Juni 1816 über 1500 fl., b) des Jakob Holzer vom 24. Juni 1816 pr. 1000 fl., c) des Geistlichen Morniewski vom 10. Jänner 1820 über 112 fl. 30 kr., d) der Katharina Gräfin Starzyńska vom 12. Dez. 1818 pr. 3675 fl. und vom 10. Juni 1823 über 150 fl.
166. Morykoni Jakob.	Cautionsinstrument des Kajetan Cieszanowski vom 10. Juli 1793 über 4000 fl.
167. Maksymowicz Johann wider Woliński Theodor.	Schuldschein des Johann Maxymowicz vom 24. Mai 1807 über 125 fl.
168. Milewski Sigmund.	Pachtvertrag vom 30. März 1829 über die Güter Ostrów und Zatoka.
169. Miłkowska Marianna.	a) Schuldschein des Johann Gołębiowski vom 25. Jänner 1809 über 375 fl., b) vom 13. März 1809 über 250 fl., c) der Elisabeth Gr. Łubieniecka vom 12. März 1812 über 1500 fl., d) des Ignatz Potocki vom 1. März 1806 über 1000 fl.
170. Neronowicz Onufrius.	Cautionsinstrument des Peter Dobczyński vom 3. Oktober 1805 über 3000 fl.
171. Nidecki Gränzkämmerer.	Cautionsinstrument des Joseph Piotrowski vom 20. Dezember 1794 über 3000 fl.
172. Nowosielecka Petronella.	a) Verschreibung der Theresia Slizowska vom 3. März 1773 über 1000 fl., b) Recognitions-Instrument des Johann Nowosielecki vom 17. Juni 1798 über 500 fl.
173 Nicatkiewicz Erhesine.	Cautionsinstrument des Andreas Brzuszkiewicz vom 10. Dez. 1808 über 500 fl.
174. Nosalewicz Basil.	Schuldschein des Stephan und Katharina Halewicz vom 2. Juni 1803 über 296 fl. 45 kr.
175. Niemyska Eva.	Schuldschein des Kasimir Siedlecki vom 14. Juni 1806 über 200 fl. und 34 fl. 42 kr.
176. Nowosielecka Rosalie.	Cautionsinstrument des Joseph Nowosielecki vom 28. Mai 1793 über 3783 fl. 53 kr.
177. Nidecka Thekla.	a) Vergleich zwischen Anna und Thekla Nidecka vom 3. Juli 1818 über 2000 fl., b) Schuldschein des Jakob Nidecki vom 4. Febr. 1813 über 262 fl. 30 kr., c) der Thekla Richter über 2 Dukaten und 8 fl. 39 kr., d) Erklärung der Anna Niedecka vom 22. Febr. 1814.
178. Nestorowicz Stefan.	a) Cautionsurkunde des Kajetan Cieszanowski vom 5. Dez. 1791 über 4000 fl., b) des Adalbert Miechowicki vom 3. Nov. 1792 über 631 fl. 21 kr.
179. Osiecka Apolonie.	Versicherungsinstrument des N. Osiecki vom 7. Juli 1825 über 13,725 fl.
180. Olszewski Felix.	Schuldschein der Sophie Olszewska vom 1. Nov. 1820 über 338 fl.
181. Olszański Johann.	a) Schuldschein des Schmul und Elka Wereminski vom 19. Okt. 1812 über 303 fl. 30 kr., b) des Jankel und Hanne Fink vom 24. Dez. 1807 über 1650 fl.
182. Popiel Dominik.	Cautionsinstrument des Anton Dwornicki vom 7. Septbr. 1806 über 3000 fl.
183. Piasecki Simon Gränz.	Cautionsinstrument des Simon Piasecki vom 5. Juni 1812 über 3000 fl.
184. Popłowski Adam.	Schuldschein des Stadnicki vom 8. August 1795 über 250 fl.
185. Przetocki Ignatz.	a) Schuldschein des Ludwig Przetocki vom 1. Juni 1801 über 125 fl., b) Cession des Stanislaus Traczewski vom 16. Juli 1810 über 518 fl. 30 kr.
186. Piskorski Adalbert.	Schuldschein der Isabella Fürstin Lubomirska vom 26. Jänner 1795 über 3376 fl. 25 kr.
187. Purzycki Johann.	Cautionsinstrument der Anna Białogłowska vom 24. Jänner 1794 über 3625 fl.
188. Pozniak Johann.	a) Cautionsinstrument der Julie Żurawska vom 29. Mai 1800 über 2093 fl. 45 kr., b) des Joseph und Marianna Janickie vom 29. April 1797 über 1981 fl., c) des Ignatz und Katharina Romer vom 26. Dez. 1811 über 2037 fl. 44 kr., d) Quittung der Marianne Pozniak vom 1. Juli 1801 über 750 fl.
189. Pieniążek Apolonie.	a) Zwei Cautionsinstrumente des Vincenz Pieniążek vom 2. Nov. 1805 über 885 fl. 25 kr. und vom 6. März 1806 über 365 fl. 46 kr., b) Einantwortungsdecret vom 21. August 1806 Z. 845, c) Vertrag über Łukawica Antheil vom 23. Dez. 1802.
190. Piniński Graf Stanislaus.	a) Schuldschein des Mathias Bukowski vom 5. Juli 1788 über 750 fl., b) Abrechnung mit Franz Jolofft über 129 fl. 11 kr., c) drei Urkunden ohne Werth.
191. Piegłowski Johann.	Schuldschein des Thomas Wierzbięta vom 20. Mai 1803 über 437 fl. 30 kr.
192. Przybyłowicz Kajetan.	a) Quittung des W. Gelge vom 10. Februar 1800 über 4 fl. 25 kr., b) des Balthasar Kozłowski vom 3. April 1800 über 117 fl. 41 kr., c) des Taxator Gelge vom 20. Mai 1800 über 8 fl. 18 kr., d) des Stanislaus Kosturkiewicz vom 24. August 1803 über 24 kr., e) Vier Urkunden ohne Werth.
193. Proszkowski Josef.	a) Schuldschein des Theodor Chwalibóg vom 24. Juni 1787 über 247 fl. 30 kr., b) des K. Chwalibóg vom 24. Juni 1788 über 250 fl., c) desselben vom 24. Juni 1793 über 300 fl., d) Erklärung des Theodor Chwalibóg vom 3. Dez. 1802.
194. Potocki Peter und Anton Crida	Cautionsinstrument des Anton Jordan vom 7. Okt. 1802 über 4021 fl. 4 kr.
195. Podowska Antonina.	a) Schuldschein des Adalbert Brodzki vom 31. Okt. 1807 über 7723 fl., b) Cautionsinstrument des Franz Xaver Gr. Wiesiołowski vom 23. Dez. 1819 über 4316 fl. 22 kr., c) Cautionsinstrument des Teofil Graf Załuski vom 3. Mai 1821 über 11,335 fl. 34 kr., 350 fl. 10 kr., 1141 fl. 51 kr., 507 fl.
196. Poniński Georg Anton.	Cautionsinstrument der Katharina Gräfin Ponińska vom 12. Febr. 1798 über 75,000 fl.
197. Pietruski Daniel.	a) Kaufcontract und Cautionsinstrument dtto. 24. Sept. 1791 über 2500 fl., b) Schuldschein des Joseph Broniewski vom 13. März 1792 über 100 fl., c) des Florian Lewicki vom 11. Okt. 1791 über 67 fl. 30 kr., d) des Bossowski vom 13. Jänner 1792 über 50 fl., e) desselben vom 20. Nov. 1791 über 25 fl.
198. Potocki Joachim Crida.	a) Drei Quittungen des Stephan Skrzyński vom 26. Febr. 1791 über 8947 fl. 55 kr. vom 11. Okt. 1790 über 17,500 fl. und über 698 fl. 30 kr., b) Vier Urkunden ohne Werth.
199. Pomezański Johann.	Cautionsurkunde des Joseph Traczewski vom 31. Juli 1823 über 3000 fl.,
200. Radzikiewicz Andreas Gränzk.	Cautionsurkunde des Anton Ochocki vom 12. Juni 1816 über 3000 fl.
201. Rzązewski Josef.	a) Schuldschein des Anton Chwalibóg vom 24. Juni 1810 über 8000 fl., b) Cautionsurkunde der Eheleute Michael und Victorie Sikorskie vom 21. Nov. 1813 über 1065 fl. 50 kr., c) Schuldschein der Thekla Dzwonkowska vom 12. Juli 1809 über 3000 fl.
202. Rożycka Thekla.	a) Schuldschein des Vincenz und Friderike Grafen Bobrowskie vom 30. April 1814 über 13.500 fl. — b) der Katharina Dąbska vom 28. Juni 1816 über 4500 fl. — c) deßgleichen über 2250 fl.
203. Radecki Andreas.	a) Cautionsinstrument des Adolf Mieczkowski vom 26. November 1792 über 1624 fl. — b) des Sebastian Lisowski vom 4. Oktober 1800 über 865 fl. — c) des Kajetan Pietruski vom 4. September 1790 über 1500 fl.
204. Rzepecki Karoline, Josef und Ignatz.	Schenkungsurkunde des Joseph Saryn vom 22. April 1815 über 2500 fl.
205. Rekłewska Elise.	Cessionsurkunde des Joseph Potocki vom 9. Juni 1805 über 7500 fl.
206. Richter Franz.	Cautionsurkunde des Mathias und Marianna Bickie vom 23. Juli 1791 über 125 fl.
207. Rzuchowicz Josef.	Schuldschein der Helene Rzuchowicz vom 21. Oktober 1823 über 1000 fl.
208. Raciechowice Kaufpreis.	a) Schuldschein des Kaspar Bieliński vom 1. Juni 1825 über 30.000 fl. b) der Kasimire Żuk Skarzewska vom 25. Oktober 1826 über 341 fl. 20 kr. — c) vom 2. Oktober 1826 über 2827 fl. 5 kr. — d) vom 25. Oktober 1826 über 3258 fl. 42 kr. — e) Cautionsinstrument des Joseph und Marie Weiss vom 13. Juli 1826 über 4000 fl. — f) des Joseph Komar vom 4. Juni 1827 über 2000 fl.
209. Rylski Josef.	Cautionsurkunde der Justine Rylska vom 13. März 1798 über 498 fl. 47 kr.
210. Rylski Anton.	Cautionsurkunde des Anton und Juliane Stelzig vom 4. September 1805 über 9500 fl.
211. Rakwicz Katharine.	a) Schuldschein des Johann Rakwicz vom 5. Februar 1798 über 246 fl. 30 kr. — b) des Stanislaus Jakubowski vom 30. Juli 1772 über 27 fl. — c) Wechsel des Joseph Dydyński vom 27. Oktober 1777 über 4500 fl., d) des Stanislaus Łentowski vom 1. Oktober 1778 über 330 Dukaten. — e) Cession des Joseph Zalewski vom 14. September 1785 über 2250 fl. — f) Versicherungsurkunde des Joseph Dołnianski für Anton Jaworski vom 24. Mai 1786 über 1000 Dukaten.
212. Rossowski Stanislaus.	Schuldschein des Rafael Żarowski vom 7. Mai 1793 über 900 fl.
213. Romer Peter.	Schuldschein des Ignaz Romer vom 11. Jänner 1792 über 2800 fl.
214. Rylska de Lissowskie Marianna.	a) Cautionsurkunde des Leon Nowakowski vom 1. Juni 1798 über 450 fl. — b) des Andreas Rylski vom 11. August 1803 über 170 fl. 45 kr.
215. Rumińska Angela.	Schuldschein des Joseph Dulęba vom 20. April 1814 über 1000 fl.
216. Rzewuska Julie.	Cautionsinstrument des Ignatz Graf Skarbek vom 25. Juli 1802 über 8232 fl. 30 kr.
217. Roznowski Thadäus.	Zwei Cautionsurkunden der Rosa Roznowska vom 20. Juli 1807 über 2078 fl. 48 kr. und vom 14. Juli 1807 über 1948 fl. 25 kr.
218. Ramult Michael.	a) Quittung des Konstantin Łempicki vom 24. September 1803 über 4088 fl. 43 kr. — b) Blanquett des Vincenz Gorski vom 12. Juni 1803 über 500 fl. — c) Verschreibung der Valerie Ramult vom 5. August 1794 über 162 fl. 50 kr. — d) Schuldschein des Vincenz Szczepkowski vom 6. März 1802 über 960 fl. — e) Neun Schuldscheine des Georg Ramult ohne Datum über 3 Dukaten, vom 20. Dezember 1784 über 22 fl. 30 kr., vom 10. August 1793 über 9 fl., vom 10. Oktober 1793 über 750 fl., vom 16. Juni 1791 über 54 fl., vom 22. December 1798 über 1000 fl., vom 27. Juni 1788 über 4 fl. 32 kr., vom 29. September 1804 über 3712 fl., vom 25. März 1787 über 2583 fl. 15 kr. — f) des Georg und Antonine Ramult vom 3. Jänner 1793 über 750 fl. — g) des Georg und Anna Ramult vom 2. Oktober 1793 über 3172 fl. 29 kr. — h) des Dydyński vom 26. Mai 1788 über 325 fl. — i) desselben vom 23. September 1790 über 250 fl. 6 kr. — k) Urkunde des N. Dydyński vom 6. Juni 1788 über 17 fl. 30 kr. — l) des Adam Cybulski vom 19. Juli 1789 über 31 fl. 30 kr. — m) des Nowosielecki vom 4. Februar 1777 über 259 fl. — n) des Sebestian Ostarzewski vom 18. Febr. 1803 über 585 fl. — o) der N. Ramultowa ohne Datum über 135 fl. — p) Neun Urkunden ohne Werth.
219. Romer de Trzemeskie Anna.	Schuldschein des Ignaz Romer vom 15. Mai 1808 über 1500 fl.
220. Rucki Konstantin und Albin.	Cession der Emilie Rucka vom 18. Mai 1806 über 20000 fl. — b) des Franz La Bussceze vom 17. August 1806 über 135 fl. — c) Erklärung des Johann Dobrowolski vom 17. Oktober 1806 über 400 Dukaten. — d) Zwei Schuldscheine des Franz Rucki vom 6. Februar

Bezeichnung der Masse	Bezeichnung der Urkunde
	1804 über 7500 fl. und vom 6. Februar 1805 über 556 Dukaten. — e) des Thadeus Prek vom 10. Februar 1805 über 4999 fl. 30 kr. und 7500 fl. — f) drei Urkunden ohne Werth.
221. Smaglowski Ignatz.	Cautionsinstrument des Gränzk. Smaglowski vom 2. November 1813 über 3000 fl.
222. Szybalska Josefa und Josef Karczyński.	Schuldschein des Joseph Rottermund vom 4. April 1795 über 1500 fl.
223. Sierakowski Vincenz	Cession des Anton Rylski vom 3. August 1818 über 4528 fl. 59 kr.
224. Służewski Stanislaus.	Zwei Cautionsinstrumente der Apolonie Strzyżewska vom 20. Jänner 1801 jede über 125 fl.
225. Srzeniawski Michael.	Schuldschein des Joseph Srzeniawski vom 10. Juni 1798 über 3634 fl. 30 kr. — b) Pachtvertrag des Michael Srzeniawski vom 30. März 1794 — c) Caution des Joseph Srzeniawski vom 11. Juni 1798 über 256 fl. 30 kr.
226. Starzeński Peter und Stanislaus.	a) Schuldschein des Johann Bronicki vom 29. März 1771 über 12500 fl. — b) Sicherstellung des Xaver Graf Starzeński vom 2. Dezember 1800 über 90 Dukaten.
227. Sosnowski Johann.	a) Schuldschein des Casimir Jakubowski vom 3. April 1786 über 2500 fl. — und b) vom 25. Mai 1794 über 348 fl. 26 kr.
228. Stojowska Anna	Schuldschein der Erben der Johanna Siedlecka vom 26. April 1791 über 1746 fl.
229. Stockie Stefan und Katharina	Sicherstellung des Mathias Bukowski vom 28. Sept. 1799 über 500 fl.
230. Schoupe Alfred und Apolinar.	Schuldschein des Vincenz Schoupe vom 15. Nov. 1820 über 2649 fl. 46 kr.
231. Seleszczyński Valentin.	Schuldschein der Katharina Dąbska vom 13. Juni 1819 über 4233 fl. 46 kr.
232. Skrzyński Franz.	Schuldschein des Ignaz Jakubowski vom 1. Jänner 1796 über 3750 fl. und 6 Urkunden ohne Werth.
233. Strzedulski Adam.	Schuldschein des Johann Pieniążek vom 27. Juni 1818 über 80 Dukaten und 2 Urkunden ohne Werth.
234. Siemiński Graf Stanislaus.	a) Sicherstellungsinstrument des Joseph Leszczycki vom 28. Juni 1816 über 112 fl. 30 kr. — b) des Hieronym Woszczyński vom 30. Juli 1819 über 256 fl. 30 kr. — c) Schuldschein des Anton Lewandowski vom 18. April 1820 über 572 fl. 51 kr. — d) fünf Urkunden ohne Werth.
235. Sreniawska Katharina.	a) Transaction zwischen Nikolaus Liszczewski und Joseph Michael Sreniawski vom 2. Jänner 1790 über 2500 fl. — b) Cautionsinstrument des Jacob und Marie Niedakie vom 20. Dezember 1813 über 2191 fl. 4 kr. — c) Urkunden ohne Werth.
236. Sowicki Kajetan.	a) Schuldschein des Anton und Clemens Midowicz vom 3. Dezember 1808 über 2000 fl. — b) des Johann Siezański vom 11. November 1802 über 438 fl. 40 kr. — c) Quittung des Clemens Midowicz vom 27. April 1809 über 2500 fl. — d) zwei Urkunden ohne Werth.
237. Stubski Jakob.	a) Schuldschein des Abraham Herschkowitz vom 3. Mai 1779 über 189 fl. 45 kr. — b) des David Herschkowicz vom 30. April 1781 über 65 fl. — c) des Thomas Łentowski vom 6. Juli 1782 über 50 fl. — d) Wechsel des Simon Jakubowicz vom 22. Juli 1787 über 225 fl.
238. Szudarski Anton.	Zwei Schuldscheine des Erasmus Drohojewski vom 5. Februar 1807 über 4194 fl. und vom 29. Jänner 1801 über 1500 fl.
239. Solarski Vincenz.	Cautionsinstrument der Katharina Solorska vom 20. August 1804 über 516 fl. 45 kr.
240. Sierakowska Thekla.	Schuldschein des Vincenz Sierakowski vom 24. August 1809 über 9246 fl. 59 kr.
241. Sreniawski Josef.	a) Urtheil vom 3. Dezember 1794 Z. 3099 — b) Schuldschein des Franz Chłopicki vom 5. Juli 1800 über 204 fl. 15 kr. — c) des Johann Kurdwanowski vom 19. Februar 1794 über 2 fl. — d) des Johann Tarnowski vom 24. Juni 1800 über 296 fl.
242. Szczepanowska Julia.	a) Zwei Blanquette des Joseph Ossuchowski über 1000 fl. und 250 fl. — b) des Vincenz und Thekla Podleckie über 300 fl.
243. Sliwiński Stanislaus und Franciska.	a) Schuldschein des Ludwig Smidowicz vom 19. September 1810 über 225 fl. — b) des Anton Chodacki über 500 fl. — c) des Blasius und Margarethe Sykta vom 20. März 1807 über 250 fl. — d) des Johann Smuda vom 20. August 1810 über 230 fl. — e) Zwei Urkunden ohne Werth.
244. Szembek Graf Kasimir.	Cautionsinstrument des Theophil Gf. Załuski vom 27. August 1814 über 50000 fl.
245. Skrzyczyński Ignatz.	a) Verschreibung der Franciska Skrzeczyńska vom 23. August 1805 über 514 fl. 12 kr. — b) Cautionsinstrument derselben vom 16. November 1814 über 316 fl. 36 kr.
246. Skorski Josef.	Schuldschein der Sophie Skorska vom 19. Juli 1820 über 9300 Dukaten und Erklärung derselben vom 1. April 1824 über 9000 Dukaten.
247. Skotnicki Franz.	a) Quittung der Anna Czaczewska vom 31. März 1801 über 1034 fl. 14 kr. — b) Zwei Quittungen der Anna Zbierzchowska vom 8. Jänner 1801 über 280 fl. 46 kr. und 29 fl. 50 kr. — c) Drei Quittungen der Viktorie Oraczewska vom 25. Mai 1801 über 34 fl. 13 kr., 16 fl. 49 kr. und 80 fl. — d) der Constancia Lubańska vom 6. Jänner 1801 über 29 fl. 30 kr.— e) des Vincenz Oraczewski vom 1. Dezember 1800 über 3850 fl. — f) Versicherungs-Urkunde der Rosalie Skotnicka vom 12. Mai 1803 — g) Zwei Urkunden ohne Werth.
248. Szubielska Marianna.	Cautionsinstrument des Josef und Sara Weissmann vom 21. Jänner 1801 über 396 fl. 15 kr.
249 Suchodolska Agnes.	Schuldschein des Ignatz Głowacki vom 15. November 1809 über 1128 fl. 33 kr.
250. Stadnicki Stanislaus.	a) Sicherstellung der Apolonie Gräfin Stadnicka vom 29. November 1827 über 2800 fl. b) Zwei Urkunden ohne Werth.
251. Stowiński Felix.	Schuldschein des Anton Kawecki vom 11. August 1817 über 425 fl.
252. Skarzewska Johanna.	Schuldschein des Hiazinth Skarzewski vom 29. April 1828 über 1000 Dukaten.
253. Staski'sche Pupillen.	a) Urtheil vom 14. August 1798, Z. 7298 über 500 fl. — b) Schuldschein des Josef Nidecki vom 19. Juni 1791 über 281 fl. 15 kr. — c) des Johann Stoski vom 11. Juni 1794 über 279 fl. — d) des Johann Kamieniecki vom 26. Jänner 1796 über 43 fl. — e) des Andreas Grębski vom 8. Juni 1797 über 351 fl. — f) des Stanislaus Dziatkiewicz vom 1. Juli 1798 über 6 fl. — g) Blanquet des Josef Strojnowski über 405 fl.
254. Szybalski Felix.	Zwei Schuldscheine des Joseph Szybalski vom 8. April 1828 über 2000 fl. und 2000 fl.
255. Teper Peter.	Wechsel des Peter Teper und Karl Schulz vom 20. Jänner 1793 über 8293 fl. 52 kr.
256. Tryniecki Johann Gränzk.	Cautionsinstrument der Anna Cielecka vom 22. Nov. 1814 über 3000 fl.
257. Traczewski Peter.	a) Schuldschein des Ignatz Artwinski vom 1. Juli 1797 über 788 fl. 17 kr., b) vom 1. Mai 1798 über 721 fl. 30 kr., c) des Joseph Tezierski vom 31. Mai 1799 über 721 fl. 30 kr.
258. Trzetrzewiński Stanislaus.	Schuldschein der Agnes Trzetrzewinska vom 2. Juni 1812 über 500 fl.
259. Tokarzewski Thomas und Salomea.	a) Schuldschein der Anna Jordan vom 2. April 1793 über 121 fl. 30 kr., b) des Joseph Pohorecki vom 16. Dezbr. 1804 über 1850 fl., c) drei Urkunden ohne Werth.
260. Truskolawski Anton.	a) Schuldschein des Franz Truskoławski vom 30. April 1819 über 2700 fl., b) fünf Urkunden ohne Werth.
261. Truszkołowska Marianna.	Quittung des Onufrius Truszkatowski v. 5. Nov. 1794 über 652 fl. 56 kr.
262. Tarnowiecka Salomea.	a) Schuldschein des Kajetan Winicki vom 18. Nov. 1798 über 8100 fl., b) Quittung und Duplicat des Vincenz Towarnicki vom 26. Jänner 1778 über 8750 fl., c) Erklärung des Kajetan Winicki vom 23. Nov. 1798.
263. Truszkulawska de Tyszkowskie Susanne.	a) Schuldschein des Paul Tyszkowski ddto. Troyca, 15. Mai 1811 über 2148 fl. 26 kr. b) des Paul und Johann Tyszkowskie ddto. Troyca, 26. October 1800 über 20750 fl.
264. Tobiaszewski Onufrius.	Schuldschein des Adalbert Tettmayer vom 25. October 1821 über 121 fl. 30 kr.
265. Trzeciecki Karl.	Cautionsinstrument des Anton und Thekla Schultis ddto. Krosno 19. April 1822 über 960 fl. 4 kr.
266. Urbański Josef Gränzk.	Cautionsinstrument des Leon Sasalicz vom 30. Dezember 1800 über 3000 fl.
267. Ulatowska Susanna.	a) Schuldschein des Josef Wyszyński vom 2. September 1794 über 250 fl. — b) des Johann Mieduszewski vom 20. März 1796 über 500 fl. — c) des Johann Pieniążek vom 1. Jänner 1800 über 125 fl. — d) des Anton Sadkowski vom 4. Mai 1800 über 28 fl. 30 kr. — e) der Salomea Sędzimir ohne Datum sammt einem Brief über 250 fl. — f) der Agnes Kozłowska vom 20. August 1788 über 27 fl. — g) des A. Trzetrzewiński vom 28. März 1796 über 12500 fl. h) Urtheil des Tarnower Landrechts vom 22. October 1794 — i) Erklärung des Portius und Jakob Ulatowski vom 21. October 1798 über 11031 fl. 54 kr. — k) Brief des Kant. Gołębiowski vom 17. Dezember 1794.
268. Ujejski Simon.	Schuldschein des Stanislaus Zygleszewski vom 6. März 1800 über 500 fl.
269. Ulatowski Jakob.	Schenkungsurkunde des Geistlichen Pentianes Ulatowski vom 4. November 1805 über 15887 fl. 16 kr.
270. Ujejski Johann.	a) Transactionsurkunde der Eheleute Kaspar und Theresie Borzęckie vom 28. November 1791 über 1500 fl. — b) Cautionsinstrument des Anton Ujejski vom 10. April 1795 über 125 fl. — c) Cession der Erbrechte der Hedwig Lenczowska vom 9. Februar 1790. — d) Quittung hierüber. — e) Retrocession des Anton Ujejski und Quittung desselben vom 10. Februar 1790.
271. Włocki Anton.	Cautionsinstrument des Kajetan Pietroski vom 26. Juli 1794 über 2642 fl. 30 kr.
272. Wojczyński Gränzk.	Cautionsinstrument des Anton Krysztalowicz vom 7. Jänner 1801 über 3000 fl.
273. Wisłocki Felix.	Cautionsinstrument des Anton Janowski vom 15. Jänner 1800 über 335 fl.
274 Wielogłowski Theodor.	a) Verschreibung des Dobrowolski vom 10. Juni 1799 über 1000 fl. — b) Schuldschein des Zajączkowski vom 12. August 1799 über 500 fl.
275. Wosiński Adalbert.	Schuldschein des Anton Sączkowski vom 11. November 1803 über 2979 fl. 2 kr.
276. Werecka Marianna.	Cautionsinstrument des Michael Żuk Skarzewski vom 16. Jänner 1808 über 571 fl. 36 kr.
277. Wyszkowski Doniasius.	Cautionsinstrument des Mathias Bukowski vom 22. Februar 1799 über 500 fl.
278. Wielogłowski Josef.	Cautionsinstrument des Joseph und Kunigunde Bronikowskie vom 2. Oktober 1794 über 4371 fl. 10 kr.
279. Wolska Viktoria.	a) Caution des Elias Wolski vom 22. März 1796 und b) des Kasimir Siedlecki vom 20. Februar 1806 über 1705 fl. 56 kr.
280. Wachsmann Andreas.	a) Schuldschein des T. Wachsmann vom 7. März 1778 über 250 fl. — b) Cautionsinstrument des Thomas Wachsmann vom 19. Juli 1796 über 1000 fl. — c) des Nikolaus Grabowski vom 28. Jänner 1801 über 257 fl. 2 kr.
281. Wolski Mathias.	Cautionsinstrument vom 5. Dezember 1798 über 6750 fl.
282. Wielogłowska Angela.	Schuldschein des Alexius Chwalibóg vom 21. März 1799 über 5000 fl.
283. Wyszkowski Georg Franz und Antonine Żuk Skarzewska.	Cautionsinstrument des Marzell Wyszkowski vom 24. Oktober 1816 über 10.011 fl. 20 kr.
284. Wendrogoska Marianna.	a) Schuldschein des J. Lgocki vom 25. Juni 1806 über 5000 fl. — b) des Thadäus Jordan vom 24. Juni 1806 über 750 fl.
285. Wysocki Josef.	Verschreibung der Karoline Gräfin Dębicka vom 1. Februar 1808 über 1000 fl.
286. Wiktor Marianna.	Schuldschein des Dionis und Josef Wojcikowskie vom 10. November 1813 über 4000 fl.
287. Wieniawski Michael.	a) Quittung des Łobski vom 24. September 1801 über 167 fl. 58 kr. — b) Zwei Urkunden ohne Werth.
288. Wisłocki Johann Erben.	a) Schuldschein des Jakob Fink vom 19. October 1811 über 1750 fl. — b) des Thomas Wisłocki vom 23. August 1812 über 500 fl. — c) der Marianna Miduszewska vom 16. März 1810 über 300 fl. — d) des Dawid Lutowicki vom 1. Juli 1809 über 1000 fl. — e) des Josef Łazowski vom 3. Februar 1789 über 67 fl. 30 kr. — f) Sieben Urkunden ohne Werth. — g) Drei Quittungen des Leiser Romer vom 29. Juli 1821 über 600 fl. vom 23. Juni 1822 über 600 fl., vom 16. Februar 1825 über 1000 fl.
289. Wolczyński Johann u. Florian.	Schuldschein des Karl Wodzicki vom 20. August 1801 über 5000 fl.
290. Wyczotkowski Josef.	Cautionsinstrument des Kajetan Lempicki vom 15. März 1805 über 210 fl. 55 kr.
291. Winkler Florian.	a) Schuldschein des Jeremias Łazowski vom 18. Februar 1818 über 300 fl. — b) des Johann Pohorecki vom 29. März 1811 über 1000 fl. — c) des Anton Pełczarski vom 7. September 1796 über 47 fl. 30 kr. — d) des Adalbert und Salamon Gąsiorowski vom 18. Jänner 1824 über 400 fl. — e) des Xaver Grafen Jabłonowski vom 3. Jänner 1795 über 500 fl. — f) desselben vom 15. Juli 1823 über 60 fl. — g) des Hiazinth Baryczowski vom 19. November 1824 über 291 fl. 30 kr. — h) — des Ignatz Dryszgiewicz vom 20. April 1802 über 150 fl. — i) des Adam Węglowski vom 2. Juli 1818 über 500 fl. — k) des Vincenz Trzecieski vom 18. März 1800 über 500 fl.
292. Woros Michael.	a) Schuldschein des Johann Lanckoroński vom 6. Jänner 1796 über 4500 fl. — b) Bonifac Korytko vom 20. Jänner 1778 über 75 fl. — c) des Kozielski vom 17. Februar und 28. April 1778 über 47 fl. 30 kr. — d) des Michael Kluziewicz vom 12. Juni 1778 über 27 fl. — e) des Karl Nowicki vom 5. Dezember 1779 über 12 fl. 38½ kr., f) des Sylwester Moszczeński vom 12. Februar 1780 über 4 fl. 45 kr. — g) des Friedrich Mehlhorn vom 14. Februar 1780 über 57 fl. — h) der Marie K ätzigen vom 9. August 1781 über 25 fl. — i) des N. Janka vom 17. Juli 1782 über 12 fl. 15 kr. — k) des Leptsai vom 10. October 1784 über 3 Rubel. — l) des Dobrowolski vom 29. August 1786 über 50 fl. m) der Gemeinde Żywiec vom 7. Dezember 1786 über 450 fl. n) des Josef Czerwiński vom 2. März 1789 über 90 fl. — o) der Gemeinde Uście solne vom 31. März 1789 über 135 fl. — p) des Seb. Ręczkowski vom 3. August 1789 über 250 fl. — q) des Josef Wyszpolski vom 3. Februar 1770 über 135 fl. — r) des Ludwig Meyern vom 26. October 1790 über 18 fl. — s) des Peter Rosenblum vom 7. Jänner 1791 über 2 Rubel — t) des Dr. Kozielski vom 30. April 1779 über 40 fl. 30 kr. — u) des Michael Sandrowicz vom 22. November 1778 über 81 fl. — v) des Michael Wielochurski v. 26. October 1786 über 1648 fl. 45 kr.

Bezeichnung der Masse	Bezeichnung der Urkunde
	— w) des Ludwig König vom 18. Juli 1789 über 1500 fl. — x) drei Wechsel des Johann Chwała vom 2. August 1782 über 120 fl., vom 9. August 1782 über 40 fl. und vom 12. August 1782 über 12 fl. — y) 15 Urkunden ohne Werth.
293. Wolomski Michael.	Cautionsinstrument des Teofil Fuchs vom 12. Dez. 1822 über 1343 fl. 22 kr.
294. Witowska Marianna.	Verpflichtungsurkunde des Josef Witowski vom 13. März 1808 über 25000 fl.
295. Woroszyński Adalbert.	a) Schuldschein des Stanislaus Sokulski vom 24. Juni 1794 über 18 fl. b) Quittung der Theresia Raczkowska vom 22. Februar 1805.
296. Wojciechowski Kasimir.	a) Blanquet des Hrn. Baron Lewartowski über 500 fl. — b) Brief des Vincenz Galecki vom 25. Jänner 1800 über 50 fl. — c) Schuldschein des Josef Kiełbosz vom 8. Mai 1801 über 9 fl. 36 kr. — d) Schuldschein des Stanislaus Rychleński über 800 fl. — e) Cautionsinstrument des Joseph Raczyński v. 27. Mai 1803 über 26500 fl. f) 13 Urkunden ohne Werth.
297. Warschauer Gläubiger.	a) Quittung des Gregor Strasser vom 7. November 1788 über 1500 Rubel — b) des Franz eigentlich Gertrude Vogler vom 22. November 1788 über 260 fl. — c) des Vogler vom 13. Mai 1789 über 300 Dukaten — d) des Vogler vom 30. Mai 1789 über 200 Dukaten.
298. Zurowski Ladislaus.	Cautionsinstrument des Anton und Anna Płockie vom 31. October 1815 über 3000 fl.
299. Zieliński Andreas.	Schuldschein des Felix Skorkowski vom 18. Juni 1823 über 1395 fl.
300. Zajkowska Salomea.	Cautionsinstrument der Thekla Dydyńska v. 19. August 1801 über 1001 fl. 18 kr.
301. Zawichowska de Kempińskie Marie.	a) Schuldschein des Franz und Marianna Zawichowskie für Josef Rępiński vom 20. Juli 1791 über 750 fl. — b) Theilungsact nach Josef und Marianna Rępińskie vom 26. Juni 1810.
302. Zaborowska Konstantia.	Cautionsinstrument der Theresia Grusna v. 21. März 1808 über 9295 fl.
303. Zakrzyński Ignatz.	Cautionsinstrument des Josef Drda vom 28. März 1809 über 2700 fl.
304 Zakrzewski Nikolaus.	Schuldschein des Michael Bontoni vom 9. Jänner 1799 über 1000 fl.
305. Zawiechowska Marianna.	a) Cession des Erbrechts nach Pelagia und Romuald Zawiechowski vom 7. April 1825 — b) Cession des Stanislaus Zawiechowski vom 7. April 1825 über 4060 fl. — c) Quittung desselben vom 26. Jänner 1826 über 1312 fl. 30 kr. — d) Zwei Urkunden ohne Werth.
306. Zeromski Kaspar.	Cautionsurkunde des Franz Zołaiski vom 20. Juni 1815 über 3172 fl. 35 kr.
307. Zelechowski Anton.	a) Cautionsinstrument des Jacob Kempiński vom 16. April 1805 über 1000 fl. — b) Decret des Landrechtes vom 17. October 1805 Z. 11214 über 2021 fl. 33 kr.
308. Zabierzowska Marianna.	Cautionsinstrument des Peter Zabierzewski vom 27. Juli 1803 über 1807 fl. 25 kr.
309. Zakrzewska Katharina.	a) Quittung und Cessionsinstrument des Ladislaus Żabowski vom 18. Februar 1797 über 3260 fl. 10 kr. — b) Cessionsinstrument des Ignatz Zakrzewski vom 19. Februar 1789 über 3260 fl. 10 kr. und 300 Dukaten.

b) **betreffend das Depositenamt des k. k. städtisch deleg. Bezirksgerichts:**

Bezeichnung der Masse	Bezeichnung der Urkunde
1. Armatys Mathias.	a) Schuldschein ddto. 10. Mai 1803 des Majewski Stanislaus und Sophie über 87 fl. 43 1/2 kr. — b) Cautionsinstrument des Peter Puchalski ddto. 11. Juli 1823 über 23 fl. 30 kr.
2. Atlas Herz.	a) Schuldurkunde des David Atlas ddto 6. Novemb. 1807 über 437 fl. 37 2/4 kr. — b) Schuldurkunde des Leiser und Sara Joel ddto. 6. November 1807 über 437 fl. 37 2/4 kr.
3. Bartoszoniak Valentin.	Schuldschein des Chaim Goldglanz vom 25. Februar 1794 über 2 fl. 19 kr.
4. Bek Antonine.	Schuldschein des Israel und Elias Kona ddto. 18. Juni 1818 über 201 fl.
5. Biecz Anton.	Schuldschein des Stanislaus und Agnes Malickie ddto. 1. November 1805 über 193 fl. 10 kr.
6. Bochyński Anton.	Schuldschein des Dominik Bocheński ddto. 25. August 1803 über 195 fl. 56 2/4 kr.
7. Chełbicki Michael und Therese.	a) Cautionsinstrument des Anton und Katharina Tomalikowskie ddto. 7. August 1813 über 724 fl. 21 2/4 kr. b) Cautionsinstrument des Josef und Marie Puchalskie ddto. 7. November 1818 über 18 fl.
8. Ceder Johann	Schuldschein des Georg und Anna Schmidt ddto. 22. Mai 1796 über 125 fl.
9. Cukier Michael.	Cautionsinstrument des Samuel und Esther Goldsand ddto. 15. Febr 1819 über 2072 fl. 11 kr.
10. Cyngut Wolf.	Cautionsinstrument des Boruch Greditor ddto. 2. Dezember 1803 über 1480 fl. 45 kr.
11. Dawidowicz Hersch	Schuldschein des Nathan Artzt ddto. 4. August 1793 über 350 fl.
12. Drachna Elisabeth.	Schuldschein des Josef und Marianna Puchalskie ddto. 18. Februar 1812 über 218 fl. 18 2/4 kr.
13. Dudziński Martin.	Schuldschein der Sofie und Stanislaus Majewskie ddto. 10. Mai 1803 über 202 fl. 34 2/4 kr.
14. Fastkiewicz Angela.	Schuldschein des Israel Hirschberg ddto. 5. Mai 1796 über 77 fl. 30 kr.
15. Federmesser Eber.	a) Cautionsinstrument des Samuel und Sare Geberger ddto 12. April 1803 über 400 fl. — b) Schuldschein des Stanislaus Małecki ddto. 8. November 1805 über 200 fl. — c) Schuldschein der Barbara Prokos ddto. 6. September 1804 über 500 fl. — d) Cautionsinstrument der Marie und Josef Puchalskie ddto. 7. November 1818 über 20 fl. 42 2/4 kr. — e) Schuldschein des Jakob und Marianna Folner ddto. 12. November 1807 über 200 fl.
16. Fastkiewicz Josef und Anton.	Cautionsinstrument der Viktoria Traczewicz ddto. 15. April 1796 über 92 fl. 30 kr.
17. Fenster Chane.	Schuldschein des Salomon Heller ddto. 11. September 1803 über 75 fl.
18. Forschirm Juda.	Cautionsinstrument des Oser Gelbwachs, Joseph Schwarz und David Hoffmann ddto. 22. März 1808 über
19. Fränkel Elias.	Cautionsinstrument des Joseph Weigart ddto. 1. Mai 1807 über 400 fl.
20. Garfunkel Aron.	a) Schuldschein des Juda und Isak Goldlust ddto. 1. Mai 1812 über 3354 fl. 48 3/4 kr. — b) Cautionsinstrument des Chudes Garfunkel ddto. 15. Juni 1820 über 680 fl. — Quittung des J. Radkiewicz ddto. 25. Juni 1820 über 410 fl.
21. Garfunkel Chane.	a) Schuldschein des Aron Garfunkel ddto. 25. Jänner 1812 über 837 fl. 40 kr. — b) Schuldschein des Mechle Neumann ddto. 22. August 1811 über 2094 fl. 10 kr.
22. Goldlust Aron.	Compromißspruch ddto. 30. Juli 1820 über Streitigkeiten zwischen Isaak und Feige Goldlust, dann Jakob Goldlust, Aron Goldlust und Scheindel Pallester.
23. Goldner Marie.	a) Schuldschein des Hersch Goldner ddto. 16. Februar 1804 über 81 fl 28 2/4 kr. — b) Cautionsinstrument des Peter Puchalski ddto. 11. Juni 1823 über 72 fl. 30 kr.
24. Goldrand Jakob.	a) Schuldschein des Hersch Rosenfarber ddto. 11. November 1791 über 112 fl. 30 kr. — b) Cautionsinstrument des Israel Herschberg ddto. 19. April 1793 über 170 fl.
25. Górski Josef und Ursula.	Cautionsinstrument des Peter Puchalski ddto. 11. Juli 1823 über 22 fl. 25 kr.
26. Grosser Johanna.	a) Gerichtsurtheil gegen die Erben nach Ferdinand Geyer ddto. 21. Jänner 1825 Z. 995 über 800 fl. — b) Gerichtsurtheil gegen die Erben nach Ferdinand Geyer ddto. 5. Mai 1825 Z. 324 über 800 fl.
27. Gumulski Thomas.	Schuldschein des Gregor Gumulski ddto. 4. Februar 1792 über 55 fl.
28. Herbst Franz.	a) Cautionsinstrument des Wolf Goldsand ddto. 28. Juli 1815 über 86 fl. 20 kr. — b) Cautionsinstrument des Joel und Breindel Feintuch ddto. 8. Juli 1815 über 87 fl. 4 kr. — c) Schuldschein der Justine Ostrowska ddto. 23. März 1815 über 3000 fl. — d) Schuldschein ddto. 31. Oktober 1820 über 4233 fl.
29. Hirsch Elias.	a) Schuldschein des Stanislaus Barański ddto. 6. Juli 1817 über 700 fl. — b) Cautionsinstrument des Selig Kasten ddto. 18. März 1830 über 472 fl. 14 kr. — c) Schuldschein des Franz Jordan ddto. 29. September 1822 über 900 fl.
30. Hladki Franz.	a) Schuldschein des Valentin und Regina Wojnarskie ddto. 25. April 1806 über 300 fl. — b) Schuldschein des Joseph Weigart ddto. 4. Dezember 1805 über 2900 fl.
31. Kasprzykiewicz Antonia.	Cautionsinstrument des Johann Kasprzykiewicz ddto. 21. Juli 1810 über 665 fl. 1 kr.
32. Kasprzykiewicz Johann.	Cautionsinstrument des Joseph und Marie Puchalskie ddto. 7. November 1818 über 25 fl. 8 2/4 kr. — b) Cautionsinstrument des Michael und B. Schnitzel ddto. 16. März 1814 über 800 fl.
33. Kluskiewicz Christoph.	Schuldschein der Barbara Szafrańska ddto. 23. August 1802 über 43 fl. 7 2/4 kr.
34. Kraczyński Michael.	a) Schuldschein des Michael Kraczyński ddto. 12. Jänner 1819 über 650 fl. — b) Schuldschein des Leopold Münk ddto. 3. Juli 1823 über 3634 fl. 42 kr.
35. Kralicka Bella.	Schuldschein des Michael Kopciński ddto. 5. September 1798 über 20.000 fl.
36. Krogulski Adalbert.	a) Cessionsinstrument der Marianna Peche ddto. 23. Februar 1815 über 400 fl. — b) Cautionsinstrument des Peter Puchalski ddto. 11. Juli 1823 über 164 fl. 12 kr. c) Cautionsinstrument des August Krugulski ddto. 7. August 1821 über 666 fl. 45 2/4 kr.
37. Krogulski Simon.	Schuldschein des Stanislaus und Thekla Rozieckie ddto. 5. März 1824 über 232 fl. 3 kr.
38. Laszczyk Thomas.	a) Schuldschein des Nikolaus und Katharina Petesch ddto. 8. Juli 1792 über 300 fl. — b) Schuldschein des Stanislaus und Agnes Małeckie ddto. 8. November 1805 über 99 fl. 54 2/4 kr. — c) Schuldschein des Martin und Marianna Polaczewskie ddto. 5. November 1800 über 1229 fl. 12 kr. — d) Schuldschein der Agnes Stojowska ddto. 13. März 1812 über 96 fl. 20 kr.
39. Lis Lovi.	Schuldschein des Leiser Landau ddto. 8. Februar 1791 über 250 fl.
40. Losenau Josef.	Schuldschein des Berl Lichtag vom 7. November 1806 über 618 fl.
41. Mandelkern Tevel.	a) Cautionsinstrument des Elias Diamant ddto. 30. April 1814 über 396 fl. — b) Cautionsinstrument des Elias Diament ddto. 30. August 1814 über 500 fl. — c) Cautionsinstrument des Jakob und Friemet Goldsand ddto. 19. August 1814 über 1000 fl. — d) Schuldschein ddto. 8. Juli 1814 des Selig Kasten über 1000 fl. — e) Schuldschein des Saul Rapaport ddto. 6. September 1814 über 500 fl. — f) Schuldschein der Pessel Schönwetter ddto. 16. Februar 1819 über 555 fl.
42. Maczyński Sebastian.	Schuldschein des Chaim Goldsand ddto. 25. Februar 1794 über 27 fl.
43. Michniewicz Adalbert und Helene.	a) Cautionsinstrument des Anton Rożaniecki ddto. 9. August 1821 über 2000 fl. — b) Schuldschein des August und Barbara Krogulskie ddto. 14. August 1831 über 2200 fl. — c) Schuldschein des Nikolaus und Esther Witting ddto. 8. November 1822 über 2000 fl. — d) Schuldschein des Adalbert Piętkiewicz ddto. 25. November 1822 über 3170 fl. — e) Cautionsinstrument des Peter Puchalski ddto. 11. Juli 1823 über 76 fl. 13 kr. österr. Währ.
44. Migaszewicz Theodor.	Schuldschein des Mendel Terczyn ddto. 30. Mai 1798 über 50 fl.
45. Minkiewicz Anna.	a) Schuldschein des Jakob Kępiński ddto. 23. April 1812 über 100 fl. — b) Schuldschein des Samuel und Mechle Sprung ddto. 29. October 1811 über 100 fl. — c) Cautionsinstrument des Joseph und Marie Puchalskie ddto. 7. November 1818 über 134 fl. 48 kr.
46. Mrożyński Lorenz.	Schuldschein des Chaim Goldglanz ddto. 24. Febr. 1794 über 107 fl. 36 2/4 kr. österr. Währ.
47. Nesweda.	Cautionsinstrument des Joseph und Marie Puchalskie ddto. 7. November 1818 über 9 fl. 52 kr.
48. Nitsch Wenzel.	a) Cautionsinstrument des Wenzel Nitsch ddto. 16. Dezember 1812 über 2500 fl. — b) Cautionsinstrument des Jakob Kępiński ddto. 10. Dezember 1817 über 200 fl.
49. Okoński Kasper.	a) Schuldschein des Valentin und Constantia Kempińskie ddto. 29. Juni 1807 über 300 fl. — b) Schuldschein der Agnes Stojańska ddto. 13. März 1812 über 100 fl. 36 3/4 kr. — c) Schuldschein der Joseph und Marie Puchalskie ddto. 7. Nov. 1818 über 18 fl. 39 kr.
50. Opatkowski Kasper.	Schuldschein des Kasimir und Magdalene Trasiewicz ddto. 15. September 1802 über 100 fl.
51. Papucińska Regina.	Schuldschein des Mathias Bielski ddto. 20. Dez. 1788 über 37 fl. 30 kr.
52. Philipicz.	Schuldschein des Stanislaus und Sophie Majewskie ddto. 10. Mai 1803 über 36 fl. 7 2/4 kr.
53. Ponikło Paul.	Schuldschein des Johann und Victoria Mierzyńskie ddto 3. October 1828 über 360 fl.
54. Poszowiński Jacob.	Schuldschein des Stanislaus und Sophie Majewskie ddto. 10. Mai 1803 über 91 fl. 9 2/4 kr.
55. Reihn Christoph.	a) Schuldschein des Joseph Kummer ddto. 9. November 1821 über 1000 fl. — b) Schuldschein des Selig Kasten ddto. 10. Juli 1816 über 2000 fl. ö. W.
56. Rock Moses.	Schuldschein des Feivel und Rifka Mandelkorn ddto 25. September 1806 über 305 fl.
57. Rubinkiewicz Maria.	a) Cautionsinstrument des Feivel und Sara Geberger ddto 12. April 1803 über 280 fl. — b) Schuldschein des Johann und Johanna Traunfelner ddto 14. März 1803 über 313 fl. — c) Schuldschein der Anna Schmidowa ddto 11. August 1804 über 500 fl. — d) Cautionsinstrument des Peter Puchalski ddto 11. Juli 1823 über 20 fl. 21 3/4 kr.
58. Rückstein Abraham.	Schuldschein des Levi Puderbeutel ddto. 2. Jänner 1815 über 740 fl. 44 2/4 kr.
59. Sabiński Anton.	a) Cautionsinstrument des Joseph und Magdalena Witowskie ddto. 24. Oktober 1802 über 1253 fl. 45 kr. — b) Schuldschein des Aron Garfunkel ddto. 7. Juni 1797 über 312 fl. 30 kr.
60. Sadil Lorenz.	Cautionsinstrument des Joseph Weigart ddto. 1. Mai 1807 über 500 fl.
61. Schinkel.	Schuldschein des Stanislaus und Sophie Majewskie ddto. 10. Mai 1803 über 347 fl. 52 1/4 kr.
62. Schmidt Viktoria.	Schuldschein des Adalbert und Agnes Nadewicz ddto. 23. Jänner 1807 über 200 fl.
63. Schöffler Daniel und Dominik.	Cautionsinstrument des Jacob und Elisabeth Kamienobrodzkie ddto. 6. November 1825 über 4862 fl. 47 kr.
64. Schubert Josef u. Johann.	Schuldschein des Jacob und Johann Grosser ddto. 15. Juli 1810 über 2503 fl. 30 kr.
65. Schwarz Josef.	Cautionsinstrument des Joseph und Marie Puchalskie ddto. 7. November 1818 über 20 fl.
66. Sobel Selig.	Cautionsinstrument des Peter Puchalski ddto. 11. Juli 1823 über 101 fl. 30 kr.
67. Sołtyński et Hubert.	Cautionsinstrument der Victoria Trasiewicz und Joseph Ujejski ddto. 3. Juni 1819 über 69 fl. — b) Schuldschein des Joseph und Marie Puchalskie ddto 6. März 1819 über 452 fl. 25 kr.

Bezeichnung der Masse	Bezeichnung der Urkunde
68. Spenadel Baruch.	Cautionsinstrument des Joseph Weigart ddto. 1. Mai 1807 über 152 fl.
69. Spitzer Konrad.	Schuldschein des Jacob Kempiński ddto. 23. April 1812 über 400 fl. — b) Cautionsinstrument des Gregor und Maria Ostrowskie ddto. 15. April 1814 über 400 fl.
70. Stadtcasse.	Schuldschein des Ignaz Łapiński ddto 15. September 1819 über 8000 fl.
71. Strzelecki Mathias.	Cautionsinstrument des Joseph und Marie Puchalskie ddto. 7. Oktober 1818 über 101 fl. 56 kr.
72. Stöger Anton.	Cautionsinstrument des Peter Puchalski ddto. 11. Juli 1823 über 799 fl. 44 kr.
73. Stucki Nicolaus.	Cautionsinstrument des Joseph und Marie Puchalskie ddto. 7. November 1818 über 48 fl. 54 kr.
74. Swoboda Leopold und Karoline.	a) Schuldschein des Berl Kielfreund ddto. 30. Juni 1797 über 500 fl. — b) Schuldschein des Saul Rapaport ddto. 14. August 1807 über 900 fl. — c) Schuldschein des Aron Gernreich ddto 30. August 1799 über 700 fl. — d) Schuldschein des Mordko Biegeleisen ddto. 22. Mai 1796 über 792 fl. — e) Schuldschein des Feivel und Haje Spongelot ddto. 24. Dezember 1800 über 100 fl. — f) Schuldschein des Stanislaus und Agnes Małeckie ddto. 17. Juli 1806 über 500 fl. — g) Schuldschein des Salomon Haller ddto. 3. Juni 1803 über 250 fl. — h) Schuldschein des Aron Gernreich ddto. 19. Juli 1809 über 600 fl. — i) Schuldschein des Johann Kasprzykiewicz ddto. 7. April 1807 über 150 fl.
75. Thyme.	Cautionsinstrument des Baruch Greditor ddto. 5. Juli 1796 über 29 fl. 21 2/4 kr.
76. Traciewicz Katharina.	a) Schuldschein des Stanislaus und Sophie Majewskie ddto. 2. August 1802 über 500 fl. — b) Schuldschein des Anton und Barbara Tomalikowskie ddto. 5. Oktober 1803 über 500 fl. — c) Schuldschein des Andreas und Victoria Traciewicz ddto. 19. August 1802 über 500 fl. — d) Cautionsinstrument des Loba Grossstadter ddto. 23. Oktober 1802 über 482 fl. 2 kr. — e) Schuldschein des Selig Kasten ddto. 20. November 1793 über 112 fl. 30 kr. — f) Schuldschein des Selig Kasten ddto. 2. November 1813 über 500 fl. 57 kr. — g) Schuldschein des Michael und Feige Mannette Fechner ddto. 23. Juni 1815 über 484 fl. 15 kr. — h) Cautionsinstrument des Peter Puchalski ddto. 11. Juni 1823 über 21 fl. 21 kr.
77. Turkiewicz Felicia.	Schuldschein des Stanislaus und Sophie Majewskie ddto. 10. Mai 1803 über 231 fl. 59 kr.
78. Ujejskie Jakob und Thekla.	Schuldschein der Magdalena Sturmreich ddto. 16. April 1823 über 600 fl.
79. Vogel Moses.	Cautionsinstrument des Joseph Weigart ddto. Mai 1807 über 450 fl.
80. Wenzel Anna.	Schuldschein des Daniel und Theresie Schöffler ddto 27. October 1800 über 307 fl. 21 kr.
81. Wohlberger Josef u. Gittel.	a) Quittung des Oberlieutenant Herbert ddto. 25. December 1812 über 50 fl. — b) Wechsel des Saul Rappaport ddto. 16. Februar 1809 über 1000 fl. — c) Schuldschein des Joseph Blumenfeld ddto 3. April 1809 über 1666 fl. d) Schuldschein des Leiser Rottenberg ddto. 29. November 1816 über 3375 fl. — e) Cautionsinstrument der Feige Goldlust ddto. 23. October 1823 über 1418 fl.
82. Wohlleber Karl und Anton.	Cautionsinstrument des Casimir Wohlleber ddto. 25. Juli 1792 über 812 fl. 45 kr.
83. Wohlleber Ursula.	a) Cautionsinstrument des Joseph Waygart ddto. 1. März 1807 über 625 fl. — b) Schuldschein des Casimir Wohlleber ddto. 22. November 1800 über 255 fl. 34 kr.
84. Wozniakowski Johann.	a) Cautionsinstrument des Joseph und Marie Puchalskie ddto. 27. November 1818 über 271 fl. 20 kr. — b) Schuldschein des Samuel und Mechel Sprung ddto. 29. October 1811 über 400 fl.
85. Wozniakowski Stanislaus.	Schuldschein des Selig Kasten ddto. März 1812 über 523 fl. 22 2/4 kr.
86. Wysocki.	Cautionsinstrument des Peter Puchalski ddto. 11. Juli 1823 über 37 fl. 42 kr.
87. Chrząstowska Karolina, Ludovika, Constantia und Maximiliana	Document des Alexander Chrząstowski vom 9. Jänner 1810 über 2000 fl.

Aus der Rathe des kais. königl. Kreisgerichtes

Tarnów, am 11. Februar 1863.

Druck und Verlag des **Karl Budweiser**.